Heft 12

August 2009

Magazin
für sächsische Musiklehrer

Arbeitskreis für Schulmusik
Landesbereich Sachsen
www.afs-musik.de

Verband Deutscher Schulmusiker
Landesverband Sachsen
www.vds-musik.de

+ + + + + mit komplettem Programm des Bundeskongress' des AfS 2009 in Halle + + + + +

Der Musiklehrgang

Prüfexemplar zum
Sonderpreis

Der neue Doppelband RONDO 5/6:
208 Seiten, vierfarbig, Festeinband, 21,80 €

Für Sie als Prüfexemplar die broschierte
Sonderausgabe für 5,50 €
(3 € + 2,50 € Porto und Verpackungspauschale)

www.mildenberger-verlag.de/rondo-5-6

Mildenberger Verlag
Im Lehbühl 6 · 77652 Offenburg · Telefon 07 81 / 91 70 - 0 · Telefax 07 81 / 91 70 - 50
www.mildenberger-verlag.de · E-Mail: info@mildenberger-verlag.de

Das Wichtigste in der Musik steht nicht in den Noten.

Gustav Mahler

Es ist nicht schwer zu komponieren. Aber es ist fabelhaft schwer, die überflüssigen Noten unter den Tisch fallen zu lassen.

Johannes Brahms

Um zu komponieren braucht man sich nur an eine Melodie zu erinnern, die noch niemandem eingefallen ist.

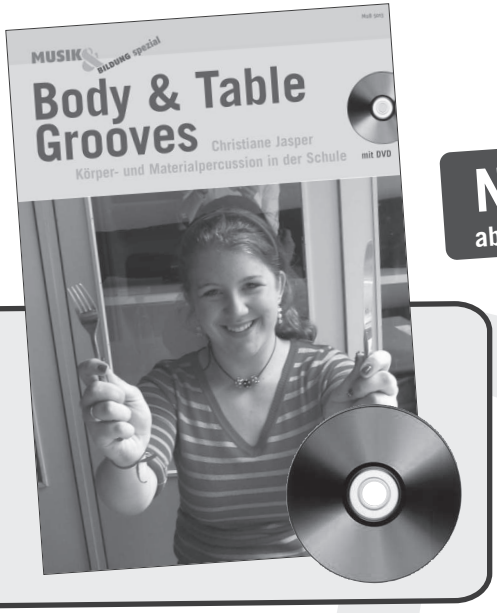
Robert Schumann

Aktuelle Informationen der sächsischen Musiklehrerverbände finden Sie auf

www.vds-afs.de

MUSIK & BILDUNG spezial

Body & Table Grooves



Körper- und Materialpercussion in der Schule

Christiane Jasper

NEU ab Herbst

Body & Table Grooves
Körper- und Materialpercussion
in der Schule
Heft + DVD
Bestell-Nr.: MUB 5013
€ 22,95 (€ 19,95 für AbonnentInnen)*
erscheint im Herbst 2009

DAS GEMEINSAME MUSIKERLEBNIS FÜR DIE SCHULE:

Beklopfen, Gurgeln, Wischen, Klatschen, Begreifen, Zuhören ...
Einen lebendigen, bewegungsbezogenen Musikunterricht versprechen die Unterrichtsprojekte der beliebten Reihe aus *klasse musik* und *Musik & Bildung* von Christiane Jasper. Im Mittelpunkt steht das Musizieren mit Körperklängen, auf und mit Alltagsgegenständen.
Das Heft stellt in der Sekundarstufe erprobte Unterrichtsmaterialien vor und gibt Anregungen für die eigene Ausgestaltung.

Mit DVD
Ausführliche Videoanleitungen ermöglichen einen einfachen Zugang zu den Rhythmen und Choreografien des Hefts.

BESTELLEN SIE BEI:

Schott Music, Zeitschriften Leserservice, Postfach 36 40, 55026 Mainz
- Telefon 06131 24 68 57 ■ Fax 06131 24 64 83
- E-mail zeitschriften.leserservice@schott-music.com
- www.musikpaedagogik-online.de

* zzgl. Versandkosten. Preisänderungen und Irrtum vorbehalten. Vorbestellte Titel werden direkt nach Erscheinen ausgeliefert.

Willkommen

Liebe Mitglieder der Landesverbände von VdS und AfS, verehrte Kolleginnen und Kollegen,

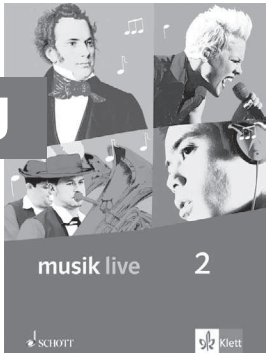
das Schuljahr hat begonnen, es wird wie immer Bewährtes bringen und Neues fordern.
In diesem Heft werdet ihr Berichte über die Bundesbegegnung „Schulen musizieren" in Hamburg sowie deren „kleine Schwester", die sächsische Landesbegegnung in Annaberg-Buchholz finden. Beide Ereignisse wären nicht durchführbar gewesen ohne die vielen Stunden vor allem ehrenamtlicher Tätigkeit unserer Verbandsmitglieder und ihrer Helfer. An dieser Stelle unser Dank allen Fotografen und Verfassern der Berichte in diesem Magazins.
Hinweisen möchten wir auch auf die uns allen wichtigen Dinge, nämlich den AfS-Kongress sowie „Lust auf Musik" und die Veranstaltung im November in Meißen, die alljährlich zu einem Treffen der sächsischen Musiklehrer geworden ist. Da dort auch die Mitgliederversammlungen der beiden Verbände stattfinden, wird um rechtzeitige Anmeldung der Kollegen gebeten.
Ein Dank soll an dieser Stelle auch an die Schulbuchverlage gehen, die den Druck unseres Heftes großzügig unterstützen. Sicher nutzt ihr an verschiedenen Stellen auch die angebotenen Materialien oder sogar Fortbildungsangebote.
In diesem Sinne wünschen wir allen Kolleginnen und Kollegen einen guten Start, eine optimistische Grundstimmung zur Bewältigung des Alltags und vor allem gute Gesundheit.

Impressum: Das „Magazin für sächsische Musiklehrer" ist die gemeinsame Mitgliederzeitschrift des Landesverbandes Sachsen des VdS und des Landesbereichs Sachsen des AfS.
Bezug: Über die Verbände
Verbandsmitgliedern wird es einmal jährlich kostenlos zugestellt.
Herausgeber: Vorstand des Landesverbandes Sachsen e.V. des Verbandes Deutscher Schulmusiker;
Vorstand des Landesbereiches Sachsen des Arbeitskreises für Schulmusik und allgemeine Musikpädagogik e.V.
Koordination Christel Berger
Redaktion/Satz: Marlis Mauersberger
Kontakt: mauersberger@gmx.org
Marlis Mauersberbger, Münzgasse 3, 04107 Leipzig,
Tel.: (0341) 391 75 31

www.vds-musik.de **www.afs-musik.de** **www.vds-afs.de**

musik live –
bringt Leben in den Unterricht!

NEU



Besuchen Sie unseren Klett-Stand und unsere Veranstaltungen auf dem Bundeskongress des AfS vom 24.–27. September 2009 in Halle/Saale!

musik live 1 (5./6. Schuljahr)

Schülerbuch, 152 S.
978-3-12-177001-4 € 15,25 ◔

3 CDs, 1 CD-ROM, 282 min.
978-3-12-177002-1 € 52,50 ●⊛

Lehrerband mit CD-ROM, 120 S.
978-3-12-177003-8 € 24,90 ●▲
erscheint Sept. 2009

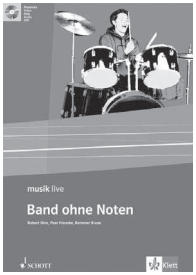
musik live 2 (7. bis 10. Schuljahr)

Schülerbuch, 160 S.
978-3-12-177004-5 € 15,25 ◔

3 CDs, 1 CD-ROM, 282 min.
978-3-12-177006-9 € 52,50 ●⊛

Lehrerband mit CD-ROM, ca. 120 S.
978-3-12-177005-2 € 24,90 ●▲
iVb

Klassik mit der Klasse
978-3-12-177007-6
€ 22,95 ●



Band ohne Noten
978-3-12-177008-3
€ 22,95 ●

Cajon spielen und bauen
978-3-12-177009-8
€ 22,95 ●
erscheint Sept. 2009

Musikstile aktiv
978-3-12-177010-1
€ 22,95 ●
erscheint Febr. 2010

Unser Angebot rund um **musik live** finden Sie unter www.klett.de – einfach **musik live** in das Suchfeld eingeben!

Bestellung und Beratung bei Klett:
Ernst Klett Verlag, Postfach 10 26 45,
70022 Stuttgart
Telefon 01 80 · 2 55 38 82*, Telefax 01 80 · 2 55 38 83*
www.klett.de
* 6 ct/Anruf, Fax im Festnetz T-Com, Mobilfunkpreise abweichend, eine Servicenummer der QSC AG

Klett

Editorial 3

Inhaltsverzeichnis 5

15. Bundesbegegnung „Schulen musizieren“ in Hamburg
– Moin, moin. Bericht von der 15. Bundesbegegnung „Schulen musizieren“ in Hamburg 6
– Hakuna Matata – oder wie man sich mit dem Trommelvirus infiziert ... 8
– Das Tanzstudio der 12. Grundschule Dresden-Cotta – Impressionen ... 10

Aus der Region
– Landesbegegnung „Schulen musizieren“ in Annaberg-Buchholz 12
– Streicherklassen am Gymnasium in Markneukirchen 16

42. Bundeskogress des AfS
– Thema | Einführender Beitrag 18
– Veranstaltungen: Übersicht 22
– Organisatorisches 36

Aus den Verbänden
– Vorstände 37
– 11. Symposium zur Schulmusik ... 38
– Einladung zu den Mitgliederversammlungen 40
– Lust auf Musik! – Ankündigung ... 41
– Presseerklärung von VDS und AfS zur Grundschullehrerausbildung in Sachsen 43
– Antwort der TU Dresden 43
– Antwort des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst 44
– Antwort des Sächsischen Staatsministeriums für Kultur 45
– Anfrage an alle Fraktionen im Landtag des Freistaates Sachsen zur weiteren Entwicklung des Musikunterrichts . 45
– Antwort der CDU-Fraktion 46
– Antwort der Fraktion DIE LINKE ... 47
– Ausschreibung VDS-Wettbewerb „musik gewinnt!“ 48
– Ausschreibung VDS-Wettbewerb „teamwork!“ 50
– Ausschreibung VDS-Wettbewerb „PLAY FAIR“ 51

Über‘n Tellerrand geschaut
– Friedrichshafen und Dresden „My Music“ 53
– Rezension „Komm, wir malen ein Lied“ 54

Das Vorletzte 55

Die in den Artikeln geäußerten Meinungen entsprechen nicht immer den Ansichten der Verbände und der Redaktion.

Moin, moin! Bericht 15. Bundesbegegnung „Schulen musizieren“

Ulf Firke

„Moin, moin!“ skandieren 700 gutgelaunte Kinder und Jugendliche am 2. Abend von Deutschlands und Europas größtem Schulmusikfest in Hamburgs Rockschuppen „Die Fabrik“, einer urigen Location. Der Verband Deutscher Schulmusiker e.V. hatte diesmal in Deutschlands Stadt mit dem größten Überseehafen geladen. Dazu muss man norddeutsche Grußformeln draufhaben, denn unter dem Motto „Hamburg – Ohr zur Welt“ wurde das maritime Flair der Hafenanlagen, der Speicherstadt, der festlich illuminierten Touristenschiffe auf Elbe und Alster und des Hafenmuseums weidlich genutzt. Dabei ging es laut Motto den Organisatoren darum, internationale Sounds in Hamburg zu präsentieren.

19 Ensembles aus Deutschland und Lettland boten eine gelungene Mischung aus unterschiedlichsten Handschriften von Musik in der Schule: besonders spektakulär wirkte die AG Neue Musik des Leininger-Gymnasium Grünstadt unter Silke Egeler-Wittmann, die auch den diesjährigen Kompositionspreis der Jury für ihre Performance zum Thema „Hafen Hamburg – Ohr zur Welt“ im Kopfbauschuppen des Hafenmuseums erhielt. Frisch drauflos musiziert haben die beiden lettischen Gast-Ensembles: das sinfonische Blasorchester „Auseklitis“ der 6. Mittelschule in Riga überzeugte mit spritzigen Arrangements von Musicalhits und Big-Band-Standards. Mit dem Mädchenchor „Spigo“ der 4. Mittelschule Jelgava unter der Leitung von Liga Celma war einer der großartigen baltischen Chöre zu erleben, die weltweit immer wieder für Bewunderung sorgen: beim 3. Begegnungskonzert in der prächtigen neobarocken Laeizhalle umrahmte die Gruppe die Verleihung des „Inventio 2009“ auf wahrhaft brillante Art und Weise.

Der „Inventio“ übrigens ist ein Preis, den die führenden Köpfe der deutschen Schulmusik und Musikdidaktik an Personen und Institutionen verleihen, die sich in besonderer Weise für die gedeihliche Entwicklung der Kinder- und Jugendmusik in Bildungseinrichtungen bemühen.

Die beiden sächsischen Gruppen haben im Reigen der deutschen Schulmusikensembles gute Figur gemacht. Frau Ingrid Schüffel leitet das Tanzstudio der 12. Grundschule Dresden und brachte mit ihren stilsicheren Choreografien aus 4 Jahrhunderten eine interessante Farbe in das Konzertgeschehen. Auch „Hakuna Matata“, Frank Martins verdienstvolles Trommelprojekt der Sonnenhof-Förderschule Auerbach/Vogtland beeindruckte einmal mehr die Teilnehmer der 15. Bundesbegegnung „Schulen musizieren“ in Deutschlands „freundlichster Hafenstadt“ – einer der gelungensten Begegnungen der letzten Jahre!

Einladung zum kostenlosen Workshop mit Renate und Walter Kern

Musikunterricht mit Erfolgsgarantie!

Singen, Spielen und Bewegen in der Grundschule:

Tipps für kreatives Unterrichten für ausgebildete und fachfremde Lehrkräfte

Renate und **Walter Kern** erarbeiten mit Ihnen in einem bunten Feuerwerk der Ideen Highlights aus dem Liederbuch **SIM•SALA•SING** und der Praxiszeitschrift **PaMina** zur unmittelbaren Verwendung in Ihrem Unterricht:

- mitreißende Lieder, Songs, Kanons, Sprechstücke
- Musiziererlebnisse für die ganze Klasse
- fantasievolles Bewegen und Tanzen
- kreatives Gestalten
- aktive Hörerlebnisse

Im **kostenlosen Workshop** erhalten Sie viele erfrischende Unterrichtsimpulse und lernen sofort umsetzbare, praxisorientierte Materialien kennen, u.a. mit:

- Integration von anderen Fächern in den Musikunterricht
- vom Lied ausgehenden Zugängen zu vielen Erlebnis- und Erfahrungsfeldern der Kinder
- problemlos einsetzbaren Zusatzmaterialien (Audio-CD, CD-ROM mit Videos, Computeranimationen, Arbeits- und Lösungsblättern zum Ausdrucken...)

Jede Teilnehmerin / jeder Teilnehmer erhält eine kostenlose Ausgabe von **PaMina** und **PaMini** sowie eine CD mit einer kompletten Unterrichtseinheit.
Außerdem gibt es viele Helbling Produkte zu deutlich ermäßigten Sonderpreisen.

Veranstaltungen in Sachsen:

Dresden
Mittwoch, 11. November 2009, 15.00 – 18.30 Uhr
BSZ Gesundheit und Sozialwesen
Maxim-Gorki-Straße 39, 01127 Dresden

Leipzig
Donnerstag, 12. November 2009, 15.00 – 18.30 Uhr
(voraussichtlich) Festsaal der Joachim-Ringelnatz-Schule
Grünauer Allee 35, 04209 Leipzig

Anmeldung bitte direkt über den Helbling Verlag:

Telefon: 0711 / 75 87 01 -31
Fax: 0711 / 75 87 01 -11
Mail: fortbildung@helbling.com
Online: www.helbling.com

per Post an: Helbling Verlag,
z. Hd. Stefanie Vogel
Postfach 10 07 54
73707 Esslingen

Tipp: Nutzen Sie den bequemen Weg der Online-Anmeldung auf www.helbling.com.
Dort erhalten Sie sofort eine Anmeldebestätigung und erfahren direkt, ob noch Plätze frei sind.

Hakuna Matata – oder wie man sich mit dem Trommelvirus infiziert

Frank Martin

Es war einmal im Frühjahr 2006, als Deutschlands bekanntester Ethnotrommler, Bruno Assenmacher, ins vogtländische Lengenfeld kam und trommelinteressierte Menschen mit der Darabuka und orientalischen Rhythmen vertraut machte. Die Darabuka ist eine Trommel mit Gusskörper und einem Kunststofffell, die in den orientalischen Ländern beheimatet ist.

Die Resonanz auf den Workshop war riesig und schnell kam man überein, dass dies nicht der letzte gewesen sein sollte – der Trommelvirus hatte zugeschlagen. Unter den Teilnehmern befanden sich Lehrer aus der Mittelschule „Gotthold Ephraim Lessing“ Lengenfeld und Lehrer und Erzieher von der Sonnenhof-Schule Auerbach, einer Schule für geistig Behinderte. Dass das Trommeln sich positiv auf die Sprachförderung, das Rhythmus- und Gemeinschaftsgefühl auswirkt, hatte man am eigenen Leib erfahren und jeder brannte darauf, diese Erlebnisse in die tägliche pädagogische Arbeit einfließen zu lassen. So gründeten sich an beiden Schulen kleine Trommelensembles und bis zur Idee, ein schulartübergreifendes Projekt zu starten, war es nur noch ein kleiner Schritt. Man beteiligte sich erfolgreich an den Wettbewerben „Schule mit Idee“ und „Demokratisch handeln“. Schnell wurde die Trommelgruppe, die sich „Hakuna Matata Projekt“ benannte, zu einer festen Institution im Vogtland. Es folgten zahlreiche Auftritte, z. B. zum Ganztagskongress in Dresden, zur Eröffnung des Boxberger Amphitheaters sowie zu den Begegnungen von „Schulen musizieren“. Beim Wettbewerb der Hamburg-Mannheimer Stiftung „Jugend & Zukunft“ waren die Vogtländer Preisträger beim Nationalen Förderpreis 2008, der unter dem Motto „Musizieren bewegt“ stand und können nun ihre Ausstattung mit neuen Instrumenten erweitern.

Die Trommelgruppe der Sonnenhof-Schule Auerbach

Die Trommelgruppe der Mittelschule „Gotthold Ephraim Lessing“ Lengenfeld

Als besondere Auszeichnung empfand es das Ensemble, dass es zur Bundesbegegnung von „Schulen musizieren“ als Vertreter Sachsens nach Hamburg fahren durfte. Dort haben sich die Trommler auch mit einem eigenen Stück, welches von ihrem künstlerischen Leiter Frank Martin komponiert wurde, am Wettbewerb beteiligt.

Dass sich solche Erfolge nicht mühelos einstellen, versteht sich von selbst. So üben beide Teile des Ensembles wöchentlich in ihren Stammschulen und treffen sich regelmäßig zu Gesamtproben. Gemeinsam werden Probenlager durchgeführt und Projekte geplant.

Auch die im Ensemble mitspielenden Lehrkräfte nehmen ihre persönliche Weiterbildung sehr genau und absolvieren jeweils im Frühjahr und Herbst einen Workshop bei ihrem „Trommelguru“ Bruno Assenmacher.

In der Trommelgruppe ist lebendige Integration kein leeres Stichwort und die Begeisterung bei Spielern und Zuhörern immer deutlich spürbar, ganz nach dem Motto „Hakuna Matata“ – „Die Sorgen mögen dir fernbleiben!“

Das Tanzstudio der 12. Grundschule Dresden-Cotta – Impressionen

Ingrid Schüffel

Das Tanzstudio der 12. Grundschule Dresden-Cotta ist eine Abteilung des Schulfördervereins.
Die ca. 50 tanzbegeisterten Mädchen und Frauen bewegen sich gerne nach den verschiedensten Rhythmen und lernen die unterschiedlichsten Seiten des Tanzens kennen.
Das Repertoire reicht von Spiel- und Kindertänzen über deutsche und ausländische Folklore, thematische Formen und historische Tänze bis hin zu Modern Dance, Jazz, Hip-Hop und Steppaerobic.
Natürlich wird das Können auch öffentlich präsentiert. Das Tanzstudio gestaltet regelmäßig Schulfeiern mit aus, tritt bei Stadtteilfesten, auf Messen und in Kaufparks auf. Besondere Freude bereitet den Mitgliedern die Mitwirkung an Schülerkonzerten.
Zu den Höhepunkten im Vereinsleben gehören mehrmalige Gastauftritte in Baden-Württemberg und Niedersachsen, u.a. zur EXPO 2000 in Hannover, und die Tanzreise nach Ungarn.

Heut feiern wir

Jeans-Tanz

Kalamaika

Frosch-Rock'n'Roll

Abschlussbild bei der Bundesbegegnung

„Schulen musizieren“ in Annaberg-Buchholz

Christel Berger

Festzelt auf der Annaberger Kät
Bläserklasse des Gymnasiums Dresden-Cotta

Auch in diesem Jahr fand wieder die Landesbegegnung von „Schulen musizieren“ statt. Der Austragungsort war Annaberg-Buchholz, die Bergstadt im Erzgebirge.
Die Tradition, diese Veranstaltung an ein lokales Event „anzubinden“, hatte sich in den letzten Jahren bewährt und so war unsere Veranstaltung in diesem Jahr mit der „Annaberger Kät“ verbunden. Wie immer hatte Ulf Firke im Vorfeld der Veranstaltung eine Menge Arbeit zu leisten, Absprachen zu treffen und Örtlichkeiten für die Auftritte zu finden. Dazu kam, dass es in diesem Jahr durch den relativ „ungünstigen“ Termin im Vergleich zu anderen Jahren nur wenige Anmeldungen gab. Bei der Ortsbegehung mit den Ensembleleitern stellte sich heraus, dass es verschiedene, sehr attraktive Angebote für Auftritte gibt. Ein besonderer Dank soll an dieser Stelle an Dr. Daniel Zwiener gehen, der dankenswerterweise die Führung durch die Stadt übernahm und durch ausgezeichnete Ortskenntnisse unserem Anliegen sehr dienlich war.
Da die bevorzugte Annenkirche am Nachmittag wegen einer Hochzeit nicht zur Verfügung stand, musste überlegt werden, wie der Ablauf sein sollte. So schauten wir uns u. a. den „Erzhammer“ in der Innenstadt an, auch eine andere Kirche und eben auch die wunderschöne, im Jugendstil wieder hergestellte Aula des Evangelischen Gymnasiums Erzgebirge. Die Wahl fiel wirklich schwer, alle Gebäude hatten eine wunderbare Ausstattung, auch die Stimmung wäre toll gewesen. Letztendlich entschieden wir uns dafür, das gemeinsame Konzert nicht am Nachmittag in der Kirche stattfinden zu lassen, sondern am Vormittag. Dies erwies sich als eine gute Lösung. So begann das

Chor des Evangelischen Gymnasiums Annaberg
Leitung Daniel Zwiener

Annenkirche Annaberg-Buchholz
Janusz-Korczak-Schule Chemnitz

gemeinsame Musizieren in der – zugegeben – recht kühlen Annenkirche pünktlich 10 Uhr. Die Eröffnung wurde vom Ensemble der Janusz-Korczak-Schule Chemnitz, unter der bewährten Leitung von Maria Stülpner, gestaltet. Sie brachen wieder einmal alle Herzen der Zuhörer mit ihrem engagierten und freudvollen Musizieren. Sie gestalteten Rossinis „Eine Italienerin in Algier" und den 2. Satz der 5. Sinfonie von Ludwig van Beethoven mit ihren Rhythmusinstrumenten. Wer diese Schüler und ihre Ensembleleiterin gesehen und erlebt hat, der war tief beeindruckt.
Desweiteren war zu hören die Bläserklasse des Gymnasiums Dresden-Cotta unter der Leitung von Frau Lötzsch.

Festzelt auf der Annaberger Kät
Brückenbergschule Schwarzenberg

Ein weiterer Höhepunkt war der Auftritt des Chores des Evangelischen Gymnasiums Erzgebirge unter der Leitung von Daniel Zwiener. In der akustisch schwierigen Annaberger Annenkirche bestach sein Chor durch homogenen Klang und Brillanz. Ein wahrer Ohrenschmaus, diesen jungen Leuten zuzuhören!
Die Brückenbergschule Schwarzenberg konnte ebenfalls ein berührendes Programm darbieten. Erwähnt sei der Kanon „Nach dieser Erde wäre da keine…", der von den Schülern eindrucksvoll vorgetragen wurde.

Festzelt auf der Annaberger Kät
Chor des Gymnasiums Löbau Leitung Frau Görlich

Auch der Chor des Geschwister-Scholl-Gymnasiums Löbau unter Leitung von Frau Görlich war zu hören.
Insgesamt war es eine runde Sache, so das Urteil der Beteiligten und der Zuhörer.
Der zweite Programmpunkt des Tages sah einen Auftritt aller Ensembles im Festzelt der Annaberger Kät vor. Allen Skeptikern zum Trotz erwies sich auch das als gute Entscheidung. Das Volksfest selbst begann erst 13 Uhr, so war es relativ ruhig. Trotzdem gab es einige Zuschauer, und die Ensembles hatten noch einmal die Gelegenheit, vor anderer Kulisse Teile ihres Repertoires zu zeigen. Eine Überraschung gab es jedoch – die Trommelgruppe der Förderschule

Festzelt auf der Annaberger Kät
Ulf Firke Moderation und Organisation

Annenkirche Annaberg-Buchholz
Janusz-Korczak-Schule Chemnitz

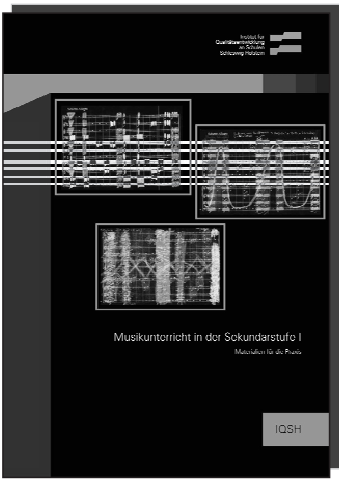
Auerbach unter Leitung von Frank Martin reiste an und bot einen Ausschnitt aus ihrem großen Repertoire. Diese Gruppe hatte unser Landesverband ja nach Hamburg zur Bundesbegegnung „Schulen musizieren" geschickt und auch dort sind sie wirklich toll angekommen. Es ist einfach beeindruckend, Frank Martin mit seinen Schützlingen zu beobachten und zu erleben. Diese Freude am Musizieren, diese Aufgeschlossenheit, diese unbedingte Disziplin und Hingabe zu erleben – das wünscht man jedem Musiklehrer! Wir können wirklich stolz sein auf solche Ensembles und natürlich solche Ensembleleiter, die es schaffen, auch den Kindern in der Förderschule ein Gefühl für Musik und Gemeinsamkeit zu vermitteln! Danke an Frank Martin, Maria Stülpner und die Ensembleleiter der Brückenbergschule Chemnitz, stellvertretend für viele engagierte Musiklehrerinnen und Musiklehrer, die besonders auf diesem schwierigen Gebiet erfolgreich arbeiten!

Festzelt auf der Annaberger Kät
Trommelgruppe der Förderschule Auerbach

Ein weiterer Höhepunkt des Tages war das Konzert in der Aula des Evangelischen Gymnasiums. Schon der Raum selbst war eine Augenweide, die Größe entsprach fast genau der Teilnehmerzahl, die Akustik war fantastisch und die Stimmung natürlich auch! In bewährter Weise führte Ulf Firke durch das Programm, und durch die überschaubare Zahl an Mitwirkenden funktionierte alles reibungslos.
Wieder gelang es vor allem den Ensembles der Förderschulen, sich in die Herzen und Ohren der Teilnehmer zu spielen und zu singen.

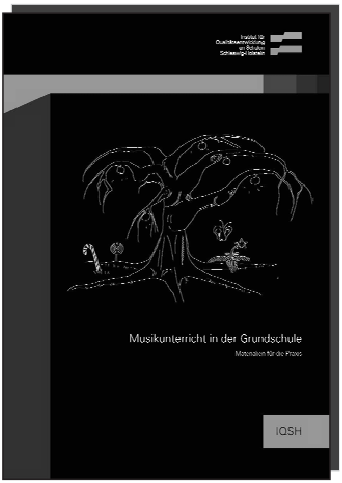
Unser Dank gilt vor allem natürlich der Stadtverwaltung Annaberg-Buchholz, in Gestalt der Oberbürgermeisterin, Frau Klepsch, die es sich nicht nehmen ließ, das Konzert in der Annenkirche zu eröffnen. Aber auch und besonders Frau Dr. Lorenz, der Kulturbeigeordneten der Stadt, die es mit ihrer sehr ruhigen und kompetenten Ausstrahlung schaffte, alle kleineren Probleme sofort zu lösen. Hier fanden wir eine Zusammenarbeit vor, die wirklich den Namen verdiente! Aber auch Daniel Zwiener sollte noch einmal gedankt werden. Ohne seine tatkräftige Hilfe, seine Ortskenntnisse und sein Engagement wäre diese Landesbegegnung sicher nicht so erfolgreich verlaufen. Freuen wir uns im nächsten Jahr auf eine neue Landesbegegnung, wahrscheinlich in Torgau…

Praxisnahe Materialien für den Musikunterricht in der Grundschule und der Sekundarstufe I



Titel:	**Musikunterricht in der Sekundarstufe I**
Untertitel / Information:	Materialien für die Praxis mit CD Sabine Hoene u. a., Mai 2008, 364 Seiten
Preis:	**12,00 € zzgl. Versandkosten**
Bestell-Nr.:	04/2008

- Vorschläge für einen handlungsorientierten und methodisch vielfältigen Musikunterricht
- Ausführliche Unterrichtsbeschreibungen zu 33 Themen für die Klassen 5-10 (z. B..: „Spielen mit Tönen und Klängen“, „Musiktheater“, „Alte und neue Tänze“, „Besinnung durch Musik“, „Botschaften und Gefühle im Lied“ „Weihnachtsmusik“, „Videoclips“, „Musik im Film“, „Schlagzeugwerkstatt“)
- Zu jeder Unterrichtsbeschreibung fertige Arbeitsblätter als Kopiervorlagen sowie Materialhinweise
- Zu jedem Thema Kompetenzformulierungen (Sach-, Methoden-, Selbst-, Sozialkompetenz)
- Zum Buch gehört eine CD (180 Dateien) mit den Arbeitsblättern zum Ausdrucken sowie mit Zusatzmaterialien (z. B. Farbbilder und beispielhafte Schülerlösungen)
- Sach- und Personenregister, übersichtliches Verzeichnis des CD-Inhalts



Titel:	**Musikunterricht in der Grundschule**
Untertitel / Information:	Materialien für die Praxis Maike Carstens-Behrens u. a., Mai 2008, 118 Seiten
Preis:	**5,00 € zzgl. Versandkosten**
Bestell-Nr.:	03/2008

- Vorschläge für einen handlungsorientierten und methodisch vielfältigen Musikunterricht in der Grundschule (Klassenstufen 1-4)
- Unterrichtsbeschreibungen für den Unterricht zu den Lernfeldern „Musik kann etwas erzählen“, „Wir lernen Instrumente und unsere Stimme kennen“, „Wir entdecken Eigenschaften von Klängen“, „Musik hat Gestalt und Form“, „Wir schreiben Musik auf“ (z. B.: „Wind, Regen, Sturm, Gewitter“, „Musik kann Gefühle ausdrücken“, „Musik kann Geschichten und Handlungsabläufe darstellen: Igor Strawinsky – Der Feuervogel, Maurice Ravel – Die Schöne und die Bestie“, „Klangformen: Spielen nach grafischen Notationen“, „Töne ergeben Akkorde: Ein Lied mit Dreiklängen begleiten“, „Spiele mit der Tonleiter“, „Klingende Notenlinien: Ganzheitliche Erfahrung an und mit Notenlinien“)
- Arbeitsblätter als Kopiervorlagen und Materialhinweise
- Übersichtliche Gestaltung
- Auch als Hilfe für fachfremd unterrichtende Kolleg/innen geeignet

Beide Bände können beim AfS-Bundeskongress 2009 erworben werden.

Direktbestellung:
Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH)
Brigitte Dreessen
Schreberweg 5, 24119 Kronshagen
Tel: 0431-5403-148, Fax: 0431-5403-200, E-Mail: brigitte.dreessen@iqsh.landsh.de

Streicherklassen am Gymnasium in Markneukirchen

Gabi Nickel

Seit vier Jahren gibt es am Gymnasium Markneukirchen unter der Leitung von Musiklehrerin Gabi Nickel Streicherausbildung im Rahmen einer AG. Hier erfolgt, ähnlich der Ausbildung in den Bläserklassen, die inzwischen seit sieben Jahren praktiziert wird, Anfangsunterricht auf einem Streichinstrument innerhalb einer Gruppe. Die interessierten Schüler besuchen den obligatorischen Musikunterricht und nehmen im Rahmen des ergänzenden Bereiches an der AG Streicher teil. Das findet wöchentlich in der 7.u.8. Stunde eines Unterrichtstages statt. Die Kinder können zwischen Violine, Viola, Cello oder Kontrabass wählen. Für Ausleihe und Versicherung des Instrumentes werden monatlich 10 Euro entrichtet. Bei Benutzung eines eigenen Instrumentes entstehen keine zusätzlichen Kosten. Integriert sind auch einzelne Schüler, die bereits ein Streichinstrument einige Jahre spielen. Diese Schüler werden beim Musizieren in Melodie führenden Stimmen eingesetzt. Durch zusätzliche Fachkräfte gibt es für Anfänger in zeitlichen Abständen eine spezielle technische Schulung. Zurzeit erteilen zwei Mitglieder des in Markneukirchen ansässigen Sinfonieorchesters (ein Amateurorchester) Unterricht für Kontrabass und Cello.

Traditionell erfolgt zum Weihnachtskonzert der erste Auftritt. Gemeinsam mit den Erfahrenen aus den größeren Klassen präsentiert sich dann die Streichergruppe des Gymnasiums Markneukirchen. Insgesamt zwölf Schüler der

Klassen 5 und 6 haben sich derzeit für die AG Streicher entschieden, davon spielen sechs Kinder Violine, drei Kinder Viola, zwei Kinder Cello und ein Mädchen Kontrabass.

Zum Üben hat dieses Mädchen ein zusätzliches Instrument zu Hause. Bei Auftritten kann die Streichergruppe auf weitere erfahrene

Streicher aus den 7. und 8. Klassen zurückgreifen. Aufgrund der noch zu geringen Anmeldezahl war die Bildung einer Streicherklasse, die den obligatorischen Musikunterricht ersetzt, noch nicht möglich

Die Instrumente wurden im Rahmen des Ganztagsprogramms an der Schule angeschafft. Unterstützung erhalten wir auch von einem Markneukirchener Geigenbauer, der Leihinstrumente kostenlos zur Verfügung stellt.

MUSIKAUSBILDUNG – KLASSENMUSIZIEREN – GRUPPENSPIEL

Klassenmusizieren für Bläser

Best in Class

Neil A. Kjos-Verlag, USA
alle Hefte in deutsch!
Gemeinsames Musizieren von Anfang an. Viele Orchesterstücke im Schwierigkeitsgrad 1-2½ .
Kostenloses Einführungsheft, Demo-CDs der Orchesterstücke

Variable Besetzungen

Music Makes The World Go Round

Alfred Pfortner
Jetzt bereits 18 Ausgaben für Bläser und Streicher in allen Stilrichtungen von Bach bis Boogie, von Klassik bis Moderne. 4-stimmig gesetzt. Jedes Instrumentalheft enthält die erste Stimme und eine oder zwei weitere Stimmen zum Ensemblespiel. In jeder Besetzung von Solo bis zum großen Orchester spielbar.
Play-Along-CDs
Probestimmenheft, Demo-CDs

Klassenmusizieren für Streicher

Alles für Streicher

Neil A. Kjos-Verlag, USA
Schülerhefte in deutsch!
Schule in drei Bänden, Theoriehefte, Solohefte und zahlreiche Orchesterstücke.
Einführungsheft, Demo-CDs

Solospiel für Streicher

Beliebte Melodien

für Violine, Viola, Cello(Bass)
Solohefte mit Klavierbegleitung. Ergänzbar mit 2., 3. und 4. Stimme der Ausgaben für Orchester.
Play-Along-CDs
Kostenloses Probestimmenheft

Ensemble-Ausgaben

für Violine und Klavier
2. Violine, Cello und Kontrabass ad libitum
arr. Alfred Pfortner
Über 30 Stücke, Ergänzungsstimmen inclusive. (Stufe 2-3 ½)
Kostenloses Probestimmenheft

Ausgaben für Orchester

Beliebte Melodien

für Streicher – Ensemble (Sinfonie-) Orchester
arr. Alfred Pfortner
Bekannte und beliebte Melodien von Klassik bis modern für alle Anlässe. Vier Sammelbände in den Schwierigkeitsstufen 1, 1 ½, 2 und 2 ½ - 3.
Play-Along-CDs
Kostenloses Probestimmenheft

Ausgaben für Schul- und Amateurorchester

Über 30 Werke bekannter Komponisten bearbeitet von Alfred Pfortner (Stufe 2-3 ½)
Probestimmenheft, Demo-CD

Leichte Ausgaben für Schulorchester

Sinfonieorchesterbesetzung mit zusätzlichen Ergänzungsstimmen für Keyb., Blockfl., Sax. (Stufe 1-2)
Kostenloses Probestimmenheft

Klassenmusizieren in der Schule

Blockflöte und mehr…

Alfred Pfortner
Schule für C-Blockflöten und Rhythmus. Bekannte Melodien und interessante Rhythmen. Begleitheft für Keyboard, Gitarre, Bass und Schlagwerk. ***Play-Along-CD***

Singen und Rhythmus mit „KLASSE“

Volkhard Stahl
Dreistimmiges Liederbuch mit Klavier- und Rhythmusbegleitung (Volkslied, Gospel/Spiritual bis politisches Lied.)
Play-Along-CD

Kostenlose Infomaterialien

Klassenmusizieren mit Streichern

Alfred Pfortner
Ratgeber und Nachschlagewerk für Leiter von Streicherklassen

MUSIKVERLAG JOH. SIEBENHÜNER, TANNENSTR. 25, 64546 MÖRFELDEN-WALLDORF
Tel. 06105-5357 – Fax. 06105-75364 – e-mail: info@joh-siebenhuener.de – www.joh-siebenhuener.de

Eine Anmerkung der Autorin:
Die AG Streicher stellt das Gruppenmusizieren in den Vordergrund, es geht in kleinen Schritten gemeinsam vorwärts. Eine individuelle Streicherausbildung in der Musikschule ist sicherlich effektiver in Bezug auf die erworbenen Fähigkeiten. Spätestens nach der Klasse 6 sollten auch die Schüler der AG Streicher die Musikschule besuchen, um die Ausbildung zu vertiefen.

Zwischen Rockklassikern und Eintagsfliegen | Einführender Beitrag

Jürgen Terhag

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Referentinnen und Referenten beim AfS-Bundeskongress 2009,

die im Folgenden zusammengestellten Gedankensplitter sollen inhaltlich auf den Bundeskongress für Musikpädagogik 2009 einstimmen, den der AfS zusammen mit einer Vielzahl an Kooperationspartnern (s.o.) durchführen wird. Der Text möchte die Referentinnen und Referenten des Bundeskongresses bei der Vorbereitung ihrer Workshops und Vorträge unterstützen, indem er sie nachdenklich macht, Gewissheiten hinterfragt, neue Fenster öffnet und alte schließt. Er möchte verunsichern, verärgern, amüsieren und ermuntern; um neue Gedanken anzustoßen, muss er auch ein bisschen anstößig sein dürfen – außerdem soll er kurz, launig und poppig auf einen „seriöseren" Text neugierig machen, der zur Vorbereitung auf den Kongress in Kürze unter afs-musik.de nachzulesen sein wird.

Der AfS-Bundeskongress wird unter der Überschrift Zwischen Rockklassikern und Eintagsfliegen das Thema „50 Jahre Populäre Musik in der Schule" näher beleuchten. Allein dieser Untertitel mag für einige verwirrend sein. Um diese Verwirrung noch ein wenig zu verstärken, seien im Folgenden ein paar Tatsachen, Behauptungen und Provokationen zusammengestellt, mit denen wir uns in Halle beschäftigen können.
Zwischen Rockklassikern ...

Lange Frage: Müssen wir uns überhaupt noch explizit mit Populärer Musik befassen oder ist diese Musik nicht längst in den Musikunterricht sowie in die Fortbildungs- und Kongresslandschaft sinnvoll integriert? Kurze Antwort: Integriert ist sie. Eine relativ hohe Pop-Präsenz prägt inzwischen nicht nur die Fortbildungsveranstaltungen aller Verbände, sondern auch die Fachzeitschriften und nicht zuletzt den Musikunterricht. Fast noch wichtiger ist es, dass Populäre Musik in Kursen oder Unterrichtsstunden, die sich auf den ersten Blick weder mit Pop oder Jazz noch mit irgend etwas dazwischen befassen, so selbstverständlich als eine Musik von vielen thematisiert wird, dass sich jüngere Kolleg/innen kaum vorstellen können, dass dies einmal anders war.

Trotz dieser erfreulichen Entwicklung ist ein Bundeskongress, der sich explizit und schwerpunktmäßig mit Populärer Musik befasst, so sinnvoll wie überfällig. Gerade dann, wenn etwas etabliert scheint, muss neu nachgedacht und geprüft werden, ob die Richtung noch stimmt: Liegt es auch heute noch „aufgrund der zurückliegenden Schulerfahrungen jenseits der Vorstellungskraft beispielsweise eines musikalisch versierten Heavy-Metal-Gitarristen, er könne den Beruf des Musiklehrers an einer Schule ergreifen" (Stefan Gies) oder ist in Zeiten von SchoolJam und PopCamp, dem inzwischen etablierten Meisterkurs für Populäre Musik des Deutschen Musikrats eine Annäherung von Schule und Popszene eher vorstellbar? Ein breiteres Spektrum „typischer" Musiklehrer-Sozialisationen täte dem Schulfach Musik sicherlich gut, denn manch ein Kollege, der vor seinem klassischen Sozialisationshintergrund davon überzeugt ist, sich mit Pop oder Jazz im Unterricht zu befassen, tut dies aus Sicht seiner Schüler/innen oder aus historischer Sicht unter Umständen gar nicht. Er wäre sicherlich seiner Popkollegin, die sich sowohl bei den Rockklassikern als auch bei den Eintagsfliegen besser auskennt, dankbar für sachdienliche Hinweise. Aus diesem Grund

AfS
42. Bundeskongress für Musikpädagogik
Zwischen Rockklassikern
und Eintagsfliegen
50 Jahre Populäre
Musik in der Schule
24. - 27. September 2009 in Halle (Saale)
www.afs-musik.de

möchte der Bundeskongress mit dazu beitragen, dass alle „Typen" von Musiklehrer/innen sich bewusster mit Populärer Musik befassen, dass sie ihre Erfahrungen austauschen und am Ende vielleicht eher wissen, was sie hier überhaupt unterrichten, warum sie dies tun, und – vor allem – wie sie dies in einer Form tun können, die sowohl ihren Schüler/innen als auch der Musik gerecht wird.

Populäre Musik ist bekanntlich längst kein jugendkulturelles Phänomen mehr, wenngleich die Bedeutung, die Jugendliche dieser Musik in der Phase der Ausprägung ihrer eigenen Identität zuweisen, ganz besonders emotional und existenziell wichtig ist; die Musik selbst aber stellt sich als historisches Kontinuum dar, dessen Bedeutung sich zwar vor allem als musikhistorisch zentrale Entwicklung des 20. Jahrhunderts beschreiben lässt, dessen Wurzeln aber weiter zurück in die Geschichte reichen: im Bereich der afro-amerikanischen Musik bis weit ins 18. Jahrhundert und in Europa mindestens bis zu den Minnegesängen des Mittelalters. In vielen Kulturen der Welt hat Populäre Musik sich bruchlos aus der Volksmusik (lat.: „populus": Volk) bis zum aktuellen Pop entwickelt, in Deutschland entwickelte sich die Populäre Musik in einem nach dem Zweiten Weltkrieg entstandenen jugendkulturellen Vakuum völlig neu, wobei sie sich vor allem an afro-amerikanischen Vorbildern orientierte. Der Bruch zwischen Volksmusik und Populärer Musik war in dieser Zeit nirgendwo größer als hierzulande.
… und Eintagsfliegen …

Auf der anderen Seite ist Populäre Musik ein zentraler Bestandteil der unterschiedlichsten Jugendkulturen. Vor allem im Bereich des aktuellen Pop müssen die permanent wechselnden Modewellen täglich „Neues" an Land spülen, sonst funktionieren diese weder generationssoziologisch noch wirtschaftlich. Musik wird hier mit einem großen Aufwand zeitabhängig gemacht. Wie gut die Musikindustrie dies seit den 1950er Jahren beherrscht, wird deutlich durch das Funktionieren der Generationen-Sampler („Das Beste aus den 80ern"), deren Werbe-Jingels es in Sekunden schaffen, ein bestimmtes Zeitgefühl zu transportieren. In diesem Zeitspektrum ist Popmusik längst dazu übergegangen, sich auch selbst erfolgreich zu zitieren.
… ist die Popdidaktik immer mal wieder verunsichert!

- Der apodiktische Satz „Das ist doch keine Musik mehr" durchzieht die Vernunftehe zwischen Populärer Musik und Musikunterricht seit genau 1959, als in der ersten musikpädagogischen Veröffentlichung über jugendkulturelle Musik der Jazz als ein Bollwerk gegen „Rock'n'Roll, verkitschte Tanzmusik und musikalischen Klamauk" in Stellung gebracht wurde. Generationssoziologisch sagt ein Punkfan mit seiner Behauptung, Techno sei doch keine Musik, exakt dasselbe, was jeder Genesis-Fan damals über die Sex Pistols zum Besten gab. Und keiner hatte Recht ...

- Trotz der Unterschiedlichkeit der Systeme waren vor dem sozialistischen Schutzwall und hinter dem eisernen Vorhang die erwachsenen Reaktionen in Bezug auf jugendkulturelle Musik ähnlicher als bezüglich vieler anderer Entwicklungen. In der DDR wurde Populäre Musik aus unterschiedlichsten Gründen jedoch früher ernst genommen als im Westen: Jenseits des heute amüsanten Inhalts war der Soundtrack des DDR-Kultfilms „Heißer Sommer" den westdeutschen Roy-Black-Produktionen mindestens so überlegen wie der VW dem Trabi.

- In keinem anderen europäischen Land haben Musikpädagogik und Populäre Musik sich so lange als Gegenspieler betrachtet

und gegenseitig (!) verteufelt. Ein Popmusiker macht zwar genau so selten guten Musikunterricht wie ein Musiklehrer eine erfolgreiche Popband produziert – trotzdem überschneiden sich ihre Berufsfelder und sie könnten beide voneinander lernen.

- Wenn man im Deutschen – als sprachliches Alleinstellungsmerkmal – zwischen „Unterhaltungsmusik" und „Ernster Musik" unterscheidet, muss man sich nicht wundern, wenn Klassik-Konzerte nicht unterhaltsam sind und Pop-Konzerte selten ernst genommen werden. Musik aller Genres und Epochen könnte viel eher ihre vielfältigen Wirkungen entfalten, wenn wir das Ernste nicht nur bierernst und die Unterhaltung auch einmal ernst nähmen.

- Die aktuellste Form der afro-amerikanischen Musik ist der HipHop, womit dieser eher beim Jazz einzusortieren wäre als unter Pop; umgekehrt war das Unterrichtsthema „Swing" im Jahr 1959 Popmusik. Der dies verkennende Begriff „Popularmusik" hat die Popdidaktik eher behindert als befördert. Daher werden bereits bei der Kongresseröffnung die wichtigsten Zeitzeugen aus den Anfängen der Popdidaktik die Geschichtlichkeit dieses Unterrichtsthemas ebenso verdeutlichen wie die Aktualität der Diskussionen seit 1959.

- Die Qualität der schulischen Arbeit mit Populärer Musik ist mittlerweile derart angewachsen, dass viele bekannte frühe Popbands heutzutage kaum eine Schülerband-Jury überzeugen würden. Das ist natürlich erfreulich, hat aber die aus musikpädagogischer Sicht paradoxe Konsequenz, dass in kleineren Gemeinden der Musiktheater-Etat mit der Begründung gekürzt wird, die regionalen Schulen würden eine solch professionelle und ambitionierte Musical-Arbeit machen, dass man dort ein größeres Publikum erreichte als mit öffentlich subventionierten Theatern. Darüber kann man sich nicht wirklich freuen …

- Auf Kuba amüsieren sich Musikfreunde über den hiesigen Boom im Schlepptau des Buena Vista Social Club. Auch wenn die alten Jungs wunderschöne Musik machen, repräsentieren sie die afro-kubanische Musik in etwa so wie Peter Alexander deutschsprachige Popmusik. Sie im Unterricht als „die" afro-kubanische Musik zu verkaufen, ist daher Unsinn.

Es ist vermutlich kein Zufall, dass in einem Land, in dem 52 % aller Opernhäuser der Welt stehen, stets zu wenig Engagement für die Förderung jugendkultureller Musik übrig bleibt. Vor diesem Hintergrund bleibt zu hoffen, dass der AfS-Bundeskongress 2009 hier zumindest im musikpädagogischen Bereich ein kritisches Umdenken befördert, durch das die Möglichkeiten und die Grenzen der Popdidaktik neu vermessen werden können.

Kontakt und Information:
Arbeitskreis für Schulmusik und allgemeine Musikpädagogik e.V. (AfS)
Der Bundesvorsitzende
Prof. Dr. Jürgen Terhag
c/o HfM Köln
Dagobertstr. 38
50668 Köln

fon +49 221 912818-117
fax +49 221 912818-123
E-mail: juergen.terhag@afs-musik.de

Donnerstag, 24. September 2009

50 Jahre Populäre Musik in der Schule
16.00 Uhr, Händelhalle Großer Saal
Forum Alle; *Moderation: Jürgen Terhag*

Konzert des Jugendjazzorchesters Sachsen-Anhalt
19.00 – 20.30 Uhr, Händelhalle Großer Saal
Konzert Alle; *Ansgar Striepens*

Freitag, 25. September 2009

Popsongs in der Schule singen (Kl. 3 – 10). Alt und neu, original und bearbeitet, deutsch und international
09.00 – 10.30 Uhr, Händelhalle Großer Saal
Workshop 3 – 10; *Meinhard Ansohn*

Kunterbunte Bewegungslieder. Geschichten mit Rollenspiel und Tanz; Arrangements von Klassik bis HipHop
09.00 – 10.30 Uhr, Händelhalle Kleiner Saal 1/2; Workshop GS; *Wolfgang Hering*

Gitarre in der Klassenband. Mit Powerchords zum schnellen Erfolg
09.00 – 10.30 Uhr & 17.00 – 18.30; Händelhalle Kleiner Saal 3/4
Workshop Sek I; *Heiko Vogel*

Volkstänze Europas. Volkstänze in der Schule – Eintagsfliegen oder Klassiker?
09.00 – 10.30 Uhr & 15.00 – 16.30 Uhr; Händelhalle Atelier
Workshop Sek I; *Yvonne Funck*

Abenteuer Rhythmus. Percussion und mehr
09.00 – 10.30 Uhr; Amerika-Zimmer
Workshop Sek I & II, MuSch; *Connie Villaseca*

Einstudierung von zeitgenössischer Chormusik
09.00 – 10.30 Uhr & 11.00 – 12.30 Uhr; Indien-Zimmer; Workshop Sek I & II; *Gunter Berger*

Jenseits von „und 1 – 2 – 3– 4 – kick – seit – ran“: Choreographieren mit Kindern und Jugendlichen zu populärer Musik
09.00 – 10.30 Uhr & 11.00 – 12.30 Uhr; Theatrale, Waisenhausring 2
Workshop Alle; *Corinna Vogel*

Von musikalischem Aktionismus zum kontinuierlichen Musiklernen
09.00 – 10.30 Uhr; Englischer Saal, Haus 26
Workshop GS; *Georg Biegholdt;* (Präsentation des Cornelsen-Verlags)

Portfolio Musik
09.00 – 10.30 Uhr & 11.00 – 12.30 Uhr; EZW Seminarraum 1
Vortrag mit Praxis Sek I und II; *Olaf Deller*

Pop- und Jazztitel im Klassenunterrricht im Rahmen der K. M. Weiß-Methode (Monochord-Methode)
09.00 – 10.30 Uhr & 15.00 – 16.30 Uhr; EZW Seminarraum 2
Workshop Sek I; *Alexander Reffgen & Reinhard Berkler;* (Präsentation des Jugend und Musik Verlags)

Pop und Gospel im Chor. Black or White?!
09.00 – 10.30 Uhr; EZW Deutscher Saal
Workshop Alle; *Stephan Görg*

Musik unterrichten. Eine systematische Methodenlehre
09.00 – 10.30 Uhr; EZW Kleiner Hörsaal
Vortrag mit Praxis Sek I & II; *Ralf Beiderwieden* (Präsentation des Bosse-Verlags)

Let’s Do HipHop! Schülerinnen und Schüler gestalten ihr eigenes HipHop-Stück
09.00 – 10.30 Uhr; Melanchthon-Saal
Workshop FS und Sek I; *Knut Dembowski*

„Popmusik mit Migrationshintergrund“. Musikalische Szenen von Kindern und Jugendlichen nicht-deutscher Herkunft

09.00 – 10.30 Uhr; Theol. – Seminarraum A
Vortrag mit Praxis Sek I & II; *Dorothee Barth*

„Orff-Rock". Binnendifferenziertes Klassenmusizieren von Rock-Patterns mit Orff- und Rockmusik-Instrumenten
09.00 – 10.30 Uhr & 11.00 – 12.30 Uhr; Theol. – Seminarraum B
Workshop GS und Sek I (3 – 10); *Eckart Vogel*

Streicher-Bigband
09.00 – 10.30 Uhr, Theol.-Seminarraum C/D
Selbstmusizieren Instrumentalisten; *Gunther Tiedemann*

music2movie. Aktive Medienarbeit mit Filmmusik
09.00 – 10.30 Uhr; Theol. Schleiermacher-Saal; Vortrag GS, Sek 1; MuSch; *Patric Pfister*

Rockmusik und Medien in der DDR
09.00 – 10.30 Uhr; Beatles-Museum
Vortrag Sek I & II; *Sascha Trültzsch & Thomas Wilke*

Drum Circle – Der Groove für alle
09.00 – 10.30 Uhr & 11.00 – 12.30 Uhr; Medienzentrum
Workshop Alle; *Mathias Reuter*

Chor Aktiv. Neue Ideen und motivierendes Repertoire für die Arbeit im Schul- und Jugendchor
11.00 – 12.30 Uhr; Händelhalle Großer Saal
Workshop Sek I & II, MuSch; *Markus Detterbeck*

Märchenlieder volkstümlich und modern
11.00 – 12.30 Uhr; Händelhalle Kleiner Saal 1/2
Workshop GS – 6; *Lieselotte Reznicek*

Hin zur Band. Einstieg in das Bandspiel in der Klasse
11.00 – 12.30 Uhr; Händelhalle Kleiner Saal 3/4; Workshop Sek I; *Heiko Vogel*

Kreative Liedbegleitung im Musikunterricht
11.00 – 12.30 Uhr & 15.00 – 16.30 Uhr; Händelhalle Seminarraum 2
Workshop Sek I & II; *Benny Seipel*

„Tempus Temporelli" – Eine Reise mit der Zeitmaschine. Ein fächerübergreifendes Musiktheaterprojekt
11.00 – 12.30 Uhr; Händelhalle Atelier
Workshop GS und Sek I; *Lie Bruns*

Drumgrooves mit vielen Gesichtern. Auch ohne Drumset voll im Groove!
11.00 – 12.30 Uhr; Amerika-Zimmer
Workshop Alle; *Michael Pabst-Krüger*

Musiktheorie im Unterricht. Musik erleben, verstehen und anwenden
11.00 – 12.30 Uhr, Englischer Saal, Haus 26
Workshop GS, Sek 1; MuSch; *Ines Mainz*

Rhythmus ist Klasse … in der Sek I. Warm ups, mehrstimmige Rhythmicals, Bewegungs- und Sprechkanons
11.00 – 12.30 Uhr; EZW Deutscher Saal
Workshop Sek I; *Uli Moritz*

Chor- und Ensemblecoaching Populäre Musik
11.00 – 12.30 Uhr; EZW Kleiner Hörsaal
Workshop Sek I & II; *Erik Sohn*

MUSIK LIVE: Musiklernen – strukturiert, methodisch und aufbauend. Praxisorientierter Musikunterricht in der Sekundarstufe
11.00 – 12.30 Uhr; Melanchthon-Saal
Workshop FS und Sek I; *Friedrich Neumann*
(Präsentation des Klett-Verlags)

Beatles hemmungslos covern I, II und III. Dreiteiliger Arrangier- und Bandpraxisaufbaukurs (1)
11.00 – 12.30 Uhr; Theol. – Seminarraum A
Workshop Sek I & II, MuSch; *Matthias Müller*

Songs aus dem Musical „Hair“. Keine Angst vor großen Aufgaben
11.00 – 12.30 Uhr; Theol. – Seminarraum C/D
Workshop GS und Sek I; *Walter Hruby*

Vom Anfangsunterricht in Musik und wie es weiter geht. Das Lehrwerk Klick! Musik – Sequenzen für den Musikunterricht in Grund- und Förderschulen
09.00 – 10.30 Uhr & 11.00 – 12.30 Uhr; Theol. – Seminarraum E; Vortrag mit Praxis GS; *Axel Schmidt;* (Präsentation Cornelsen Verlag)

Populäre Musik zwischen Kreativwirtschaft, Politik und Schule
11.00 – 12.30 Uhr; Theol. – Schleiermacher-Saal; Forum Alle; *Moderation: Jürgen Terhag*

Popmusik und Politik in der DDR. Eine didaktische Herausforderung
11.00 – 12.30 Uhr; Beatles-Museum
Vortrag Sek I & II; *Michael Rauhut*

Basiskurs Songbegleitung in Populärer Musik
11.00 – 12.30 Uhr & 17.00 – 18.30 Uhr; Uni Übungsräume
Workshop Sek I & II; *Rainer Lautenbach*

Chorissimo. Neues Repertoire für den Chor in der Mittel- und Oberstufe
15.00 – 16.30 Uhr; Händelhalle Großer Saal
Workshop Sek II; *Klaus Brecht & Christoph Schönherr & Klaus Weigele*
(Präsentation des Carus-Verlags)

Gesangsstilistik in der Rock-und Popmusik
15.00 – 16.30 Uhr; Händelhalle Kleiner Saal 1/2; Workshop Sek I und II; *Lieselotte Reznicek*

Klasse(n) Band. Auf dem Weg zur Bandklasse
15.00 – 16.30 Uhr; Händelhalle Kleiner Saal 3/4; Workshop Sek I; *B. Kuntzsch & H. Vogel*

Die Erfolgsgeschichte eines tragbaren Schlagzeugs: Der „Cajón Peruano“ in der Musikpädagogik
15.00 – 16.30 Uhr; Amerika-Zimmer
Vortrag mit Praxis Alle; *Lilia Romero Soto*

Musik und Tanz in der Geschichte. Musizieren und Tanzen historischer Musik unterschiedlicher Epochen
15.00 – 16.30 Uhr & 17.00 – 18.30 Uhr; Theatrale, Waisenhausring 2
Workshop Alle; *Ines Mainz & Kaspar Mainz*

Jazz-Improvisation in der Sekundarstufe I. Vom Blues zum Swing
15.00 – 16.30 Uhr; Englischer Saal, Haus 26
Vortrag mit Praxis Sek I; *Antje Tetzlaff*

„Von Kutten, Kanten und Konfrontationen“. Rock / Pop-Klassiker aus OST und WEST im Fokus
15.00 – 16.30 Uhr & 17.00 – 18.30 Uhr; EZW Seminarraum 1
Vortrag mit Praxis Sek I und II; *Bernd Fröde & Magnus Gaul*

Rhythmus ist Klasse … in der GS. Rhythmusspiele und Übungen mit Körper, Stimme und Kleinkram
15.00 – 16.30 Uhr; EZW Deutscher Saal
Workshop GS; *Uli Moritz*

Musicalproduktion in der Schule. Tipps und Tricks rund um die Aufführung von Musicals
15.00 – 16.30 Uhr; EZW - Kleiner Hörsaal
Vortrag mit Praxis GS und Sek I; *Wolfgang Pfeiffer*

Arrangement Basics. Vom Leadsheet zum Bandarrangement
15.00 – 16.30 Uhr; Melanchthon-Saal
Vortrag mit Praxis Sek I & II, MuSch; *Hartmut Reszel*

Ganzheitliche Stimmbildung mit Kindern und Jugendlichen. Die Entdeckung der neuer stimmlicher Möglichkeiten durch Arbeit mit unserem körpereigenen Energiesystem
15.00 – 16.30 Uhr & 17.00 – 18.30 Uhr; Theol. – Seminarraum A
Workshop Alle; *Uta Lesch*

Didaktik Populärer Musik. (aus der Sicht Ästhetischer Bildung)
15.00 – 16.30 Uhr; Theol. – Seminarraum B
Vortrag Sek I und II; *Christian Rolle*

„The Final Countdown". Projektarbeit in der Oberstufe
15.00 – 16.30 Uhr; Theol. – Seminarraum C/D
Vortrag mit Praxis Sek I & II; *Stefan Auerswald*

Rappen, Reimen, Rhythmisieren. Von der Alltagssprache zur Kunstform.!?
15.00 – 16.30 Uhr & 17.00 – 18.30 Uhr; Theol. – Seminarraum E
Workshop GS; *Maik Oyen*

Pop vs. Schlager – schon wieder ein deutscher Sonderweg? 50 Jahre Populäre Musik in Deutschland
15.00 – 16.30 Uhr; Theol. – Schleiermacher-Saal
Vortrag Sek I & II, MuSch; *Matthias Müller*

1stClassRock – die Bandklasse. Ein geschlossenes zweijähriges Musikklassenkonzept mit Bandinstrumenten
15.00 – 16.30 Uhr; Beatles-Museum
Vortrag mit Praxis FS und Sek I; *Michael Fromm;* (Mit freundlicher Unterstützung durch Let's Make Music)

Podcasting – Von MTV ins Klassenzimmer. Möglichkeiten des rezeptiven und produktiven Einsatzes von Podcasting nicht nur im Musikunterricht.
15.00 – 16.30 Uhr; Medienzentrum
Workshop Sek I & II; *Sebastian Dorok*

Die schärfsten Stellen der Musikgeschichte – ohne den langweiligen Rest
15.00 – 16.00 Uhr; Russland-Zimmer
Alle; *Dietrich Helms*

Sexualität und Populäre Musik. Jugendschutz versus Zensur
16.00 – 17.00 Uhr; Russland-Zimmer
Alle; *Birgit Carus*

ACTION SONGS
17.00 – 18.30 Uhr; Händelhalle Großer Saal
Workshop GS und Sek I; *Walter Kern*
(Mit freundlicher Unterstützung des Helbling-Verlags)

„Take Five" und Co. lassen grüßen … Lieder und Tänze mit additiver Rhythmik
17.00 – 18.30 Uhr; Händelhalle Kleiner Saal 1/2
Workshop GS, MuSch; *Eve Gubler*

Wahrnehmung stärken – Fantasie entwickeln – Musik gestalten
17.00 – 18.30 Uhr; Händelhalle Atelier
Workshop FS und GS; *Sonja Hoffmann*

Rhythmusspiele mit Cajón und alternativer Percussion
17.00 – 18.30 Uhr; Amerika-Zimmer
Workshop Alle; *Lilia Romero Soto*

Live-Komposition. Eine pop-musikalische Reise
17.00 – 18.30 Uhr; Englischer Saal, Haus 26
Workshop Sek I & II, MuSch; *Udo Dahmen*

Solmisation im Klassenunterricht. Umgang mit Tonsilben und Handzeichen in den Klassen 5 bis 7
17.00 – 18.30 Uhr; EZW Seminarraum 2
Workshop Sek I; *Martin Müller Schmied & Lutz Warzok;* (Präsentation Müller Schmied Verlag)

BodyMusic – BodySounds. Von klingenden Gesten und vokalem Gestalten
17.00 – 18.30 Uhr; EZW Deutscher Saal
Workshop Sek I & II; *Werner Beidinger*

Das Schicksal wird zum Hit. Biografien von Popmusikern als Unterrichtsthema in der Sek 1
17.00 – 18.30 Uhr; EZW Kleiner Hörsaal
Workshop Sek I & II; *Friedrich Neumann*

Nyela Africa. Vokales und instrumentales Klassenmusizieren mit Liedern und Spielsätzen aus Afrika
17.00 – 18.30 Uhr; Theol. – Melanchthon-Saal
Workshop Sek I & II, MuSch; *Markus Detterbeck*

Cajón bauen und spielen … im Musikunterricht
17.00 – 18.30 Uhr; Theol. – Seminarraum B
Workshop Sek I und II; *Nis Nöhring & Arend Schmidt-Landmeier;* (Mit freundlicher Unterstützung des Schott-Verlags)

Populäre Musikformen in der Türkei – türkische populäre Musik in Deutschland
17.00 – 18.30 Uhr; Theol.Schleiermacher / Seminarraum E
Vortrag Sek I & II; *Martin Greve*

Beatles und Film
17.00 – 18.30 Uhr; Beatles-Museum
Vortrag Sek I & II, MuSch; *Georg Maas*

Sounddesign. Die Klangwelten des Kinofilms
17.00 – 18.30 Uhr; Medienzentrum
Vortrag mit Praxis Sek I & II, MuSch; *Olaf Mehl*

I'm Bound to Check your Oil. Sexualisierte Metaphorik im Pre-War-Blues
17.30 – 18.30; Russland-Zimmer
Alle; *Thomas Phleps*

Theorie und Befunde zur emotionalen Bedeutung von Musik
17.30 – 18.30 Uhr; Indien-Zimmer
Alle; *Richard von Georgi*

Schwarze Masken, schwarze Körper, schwarze Tänze. Afro-amerikanische Identitäten im frühen US-amerikanischen Tonfilm
18.30 – 19.30 Uhr; Russland-Zimmer
Alle; *Bernd Hoffmann*

Technikphobie und Sexismus. Eine Interviewstudie zu Erfahrungen weiblicher DJs in Frankfurt / M..
18.30 – 19.30 Uhr; Indien-Zimmer
Alle; *Corinna J. Zimmermann*

Sonnabend, 26. September 2009

Wise Guys … and Girls. Fünf Hits der Kölner A-Cappella-Formation für Klasse und Chor
09.00 – 10.30 Uhr; Händelhalle Großer Saal
Workshop Sek I & II; *Stefan Kalmer & Clemens Tewinkel & Sebastian Reutter*
(Präsentation des Schott-Verlags)

Klassik im Musikunterricht der Grundschule. Klassische Musik handlungsorientiert mit Kindern entdecken
09.00 – 10.30 Uhr; Händelhalle Kleiner Saal 1/2; Workshop KiGa – 6; *Friedrich Neumann*

Songs unlimited
09.00 – 10.30 Uhr; Händelhalle Kleiner Saal 3/4; Vortrag mit Praxis Sek I & II, MuSch; *Jens Arndt & Georg Maas & Hartmut Reszel*

Von Havanna nach Rio – eine Reise zu den Wurzeln der Latin-Beats
09.00 – 10.30 Uhr & 11.00 – 12.30 Uhr; Amerika-Zimmer
Workshop Sek I und II; *Uwe Steinmetz & Kurt Klose;* (Mit freundlicher Unterstützung des Schroedel-Verlags)

Tanzen ohne vorzutanzen!? Mit Poptanz-Bausteinen zur individuellen Choreographie
09.00 – 10.30 Uhr; Freylinghausen-Saal
Workshop Sek I; *Beatrice Kuntzsch*

Liedbegleitung elementar. Motivierende Modelle für aufbauende Liedbegleitung
09.00 – 10.30 Uhr; Englischer Saal, Haus 26
Workshop GS; *Walter Kern;* (Mit freundlicher Unterstützung des Helbling-Verlags)

Cajón bauen und spielen … im Musikunterricht
09.00 – 10.30 Uhr; Theol. – Seminarraum B
Workshop Sek I und II; *Nis Nöhring & Arend Schmidt-Landmeier;* (Mit freundlicher Unterstützung des Schott-Verlags)

Populäre Musik in der Lehrerbildung. Bestandsaufnahme – Konzepte – Perspektiven
09.00 – 10.30 Uhr; ZentralsV. – Kuratoriumszimmer; Forum Alle; *Michael Pabst-Krüger & Jürgen Terhag*

Populäre Musikformen in der Türkei – türkische populäre Musik in Deutschland
09.00 – 10.30 Uhr; Theol. Schleiermacher/ Seminarraum E; Vortrag Sek I & II; *Martin Greve*

Vom Erlebnis zum Ergebnis. Elementare Musikpädagogik mit Vor- und Grundschulkindern
09.00 – 10.30 Uhr; EZW Deutscher Saal
Workshop KiGa – 4; *Werner Beidinger*

Top Hits für den Musikunterricht. Musik von Bach bis Pop, von Folk bis HipHop
09.00 – 10.30 Uhr; Melanchthon-Saal
Workshop Sek I; *Kurt Rohrbach*

Musik – Rhythmus – Bewegung … nicht nur für den Musikunterricht. Von spielerischen zu festen Formen des Tanzes
09.00 – 10.30 Uhr; Theol. – Seminarraum A
Workshop Sek I & II; *Ferdinand Jentsch*

Popmusik und Sinnlichkeit …
09.00 – 10.30 Uhr; Theol. – Seminarraum C/D
Vortrag mit Praxis Sek I & II; *Georg Brunner*

Raptexte im Unterricht – Chancen, Grenzen, Stolpersteine
09.00 – 10.30 Uhr; Theol. – Schleiermacher-Saal
Vortrag Alle; *Murat Güngör & Hannes Loh*

Die Tänze der Suite. Barocke Lebenslust in Musik und Tanz
09.00 – 10.30 Uhr; Händel-Haus
Workshop Sek I & II, MuSch; *Kaspar Mainz*

Band Ohne Noten. Konzept für Einsteigerbands an Schulen und anderen Einrichtungen für Jugendliche
09.00 – 10.30 Uhr; Medienzentrum
Workshop FS und Sek I; *Robert Hinz & Remmer Kruse;* (Mit freundlicher Unterstützung durch Let's Make Music)

Jamtruck. Das Rockmobil der Folkwang Musikschule Essen
09.00 – 10.30 Uhr; Jamtruck
Workshop Alle; *Herbert Schiffer & Kollegen*

Pop- und Rockmusik in der kulturellen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen
09.00 – 10.30 Uhr; MOMUs Rockmobil
Praxisworkshop 1, Alle; *Hans-Dieter Klug & Wolfgang Armbrust*

„No Sex, No Drugs, Just Rock 'n' Roll". Zum Umgang mit Sex, Sexualität und dem (anderen) Geschlecht von Straight Edge
09.00 – 10.00 Uhr; Russland-Zimmer
Alle; *Merle Mulder*

Grundschule Musik:

Bringt die Vielfalt der Musik in die Schule!

Gleich testen im Prüf-Abo: 1 Ausgabe für nur € 5,–

Grundschule Musik

erscheint mit 4 Themenheften und 4 Audio-CDs und kostet € 78,–

Für Fachlehrer & fachfremd Unterrichtende

- **Musik, die Kinder mögen:** Sie erhalten Anregungen für den Einsatz verschiedener Musikrichtungen in Ihrem Unterricht – von traditionellen und aktuellen Kinderliedern bis zu modernen Popsongs und klassischer Musik.
- **Mitsingen & Musizieren:** Mit den Original-Hörbeispielen und Playbacks von der Audio-CD können Sie die Unterrichtsideen gleich umsetzen.
- **Über den Musikunterricht hinaus:** Lebensweltliche Themen ermöglichen Ihnen einen fächerverbindenden Unterricht.
- Jede Ausgabe enthält entweder ein **Material Extra** z. B. mit Sing- und Spielvorlagen oder Tanzanleitungen für die Hand Ihrer Schüler oder ein Workshop-Heft mit methodischen Hinweisen für die Lehrkraft.

Fachzeitschrift

Alle Preise zzgl. Versandkosten, Stand 2009.

FRIEDRICH

Telefon: 05 11/4 00 04 -150
Fax: 05 11/4 00 04 -170
leserservice@friedrich-verlag.de
Sie möchten gleich bestellen?
Unser Leserservice berät Sie gern!

www.grundschule-musik.de

Ein Musical für die Klassen 3–7

MICHAEL MUTH | JOACHIM PALITZSCH

Die Pantoffelpiraten

Ein Musical nach dem Buch von Jeremy Strong

Heft, DIN A4, 72 Seiten

Bestell-Nr. 8034, € 19,90

CD, 60 Minuten, Originalmusik und Playbacks

Bestell-Nr. 8035, € 16,90

Kombi Heft + CD

Bestell-Nr. 8036, € 34,90

Buch + CD

Alle Preise zzgl. Versandkosten, Stand 2009.

Wasserscheue Piraten? In Kapitän Augenklappes Familie gibt es seit Generationen nur Piraten. Und so fühlt sich auch Augenklappe verpflichtet. Der Haken daran ist: Er hasst alle Formen von Wasser. Regenwasser, Trinkwasser, Spülwasser und ganz besonders das Meer. Deshalb gründet er zusammen mit Gleichgesinnten eine Wohngemeinschaft.
Gemeinsam hissen sie eine Totenkopffahne und leben glücklich und zufrieden in dem kleinen Haus, das Augenklappe von seiner Urgroßmutter geerbt hat. Bis eines Tages der Postbote einen Brief bringt.
Die Stromrechnung. Da die Piraten kein Geld haben, müssen sie sich schnellstens etwas einfallen lassen …

Ein wortwitziges und abenteuerliches Rockpop-Musical mit Rollen für die Klasse 3 bis 4 erweiterbar bis Klasse 7. Im Piratenchor können alle Kinder ab Klasse 3 mitsingen. Soll das Musical mit einer eigenen Seemannsband aufgeführt werden, braucht es Kinder, die sich schon ein wenig mit Bandinstrumenten vertraut gemacht haben.

Mit dem Kauf des Heftes+CD erhalten Sie das Aufführungsrecht für Ihre Klasse!

www.friedrich-verlag.de

Die Hitmatrix. Musterbildungen in aktuellen Chartsongs
09.00 – 10.00 Uhr; Indien-Zimmer
Alle; *Frank Riedemann*

Geschlechterverhältnisse in Punk und Post-Punk
10.00 – 11.00 Uhr; Russland-Zimmer
Alle; *Martin Büsser*

„I can feel the heartbeat", oder „Wie viel Unmittelbarkeit braucht die (populäre) Musik?" – ein Forschungsüberblick
10.00 – 11.00 Uhr; Indien-Zimmer
Alle; *Jan Hemming*

Chor bewegt. Möglichkeiten des Einsatzes von Körper und Bewegung in der Chorarbeit
11.00 – 12.30 Uhr; Händelhalle Großer Saal
Workshop Sek I & II, MuSch; *Markus Detterbeck*

BIG BAND – „Sound" und „Time". Musizieren zwischen Spaß und Anspruch
11.00 – 12.30 Uhr; Händelhalle Kleiner Saal 1/2
Workshop Instrumentalisten; *Ansgar Striepens*

Musicals und Kinderhits mit Witz
11.00 – 12.30 Uhr; Händelhalle Kleiner Saal 3/4; Workshop GS, Sek 1, MuSch; *Peter Schindler* (Präsentation des Carus-Verlags)

Notenwerkstatt Pop: Harmonielehre & Co.
11.00 – 12.30 Uhr & 15.00 – 16.30 Uhr; Händelhalle Seminarraum 2
Workshop Sek I & II; *Benny Seipel*

Eine Tanzreise durch die Jahrhunderte. Tänze für die Klassenstufen 3 – 8
11.00 – 12.30 Uhr; Händelhalle Atelier
Workshop GS und Sek I; *Elke Liebrenz & Andrea Spengler*

Der Tanzbär aus der 8a. Gruppentänze
11.00 – 12.30 Uhr; Freylinghausen-Saal
Workshop Sek I; *Matthias Krisch;* (Mit freundlicher Unterstützung durch Let's Make Music)

Lebendiges Lernen durch Musik – Bewegung – Sprache. Impulse der rhythmisch-musikalischen Erziehung für Vor- und Grundschulkinder
11.00 – 12.30 Uhr; Englischer Saal, Haus 26
Workshop KiGa – 4; *Monika Mayr*

Eisbär, Dr. Ping und die Freunde der Eule. Das Klimamusical für die Klassen 1 – 6
11.00 – 12.30 Uhr; EZW Kleiner Hörsaal
Workshop KiGa – 6; *Reinhard Horn*

project:pop – der Hit von morgen!
11.00 – 12.30 Uhr; Melanchthon-Saal
Workshop Sek I & II; *Jörg Breitweg*
(Präsentation des Schroedel-Verlags)

Beatles hemmungslos covern I, II und III. Dreiteiliger Arrangier- und Bandpraxisaufbaukurs (2)
11.00 – 12.30 Uhr; Theol. – Seminarraum A
Workshop Sek I & II, MuSch; *Matthias Müller*

Popstars und ihre Rollen (Bob Dylan, Madonna u.a.). Das Lehrwerk „Popularmusik im Kontext"
11.00 – 12.30 Uhr & 15.00 – 16.30 Uhr; Theol. – Seminarraum B
Vortrag mit Praxis Sek I & II; *Markus Böhm & Ursula Lindner & Sabine Kubik*
(Präsentation des Helbling-Verlags)

Aktuelle Positionen der Musikdidaktik
11.00 – 12.30 Uhr; Theol. – Seminarraum C/D
Workshop Sek I & II; *Stefan Gies & Christopher Wallbaum*

Sonate & Sinfonie. Ein altes Thema auf neuen Wegen
11.00 – 12.30 Uhr; Theol. – Seminarraum E
Vortrag mit Praxis Sek I & II; *Ulrich Kaiser*

Gefühlte Jugend. Jugendkulturen, Gewalt, Rechtsextremismus
11.00 – 12.30 Uhr; Theol. – Schleiermacher-Saal; Vortrag Sek I & II; *Klaus Farin*

Der Maestro lässt bitten – Händel für Kinder. Ein Unterrichts- und Theaterprojekt für die Grundschule
11.00 – 12.30 Uhr; Händel-Haus
Workshop FS und GS; *Elke Wolf & Nadine Fähnrich*

BilderHören und MusikSehen. Musikfernsehen im Musikunterricht
11.00 – 12.30 Uhr, Medienzentrum
Vortrag mit Praxis Sek I & II; *Heinz Geuen & Michael Rappe*

Groove im Klassenraum. Spieltechniken von Swing bis Funk am Klavier
11.00 – 12.30 Uhr & 17.00 – 17.30 Uhr; Uni Übungsräume; Workshop Sek I und II; *Stefan Bauer*

Dancing Back-to-front or 'How to Make Love with your Clothes on': Regeton and 'Moral Panic' within the Cultural Politics of 21st Century Cuba
11.00 – 12.00 Uhr; Russland-Zimmer
Alle; *Jan Fairley*

Kopulations-Kulissen? – Selektion, Rezeption und Nutzung populärer Musik zur Anbahnung und Durchführung sexueller Akte in Bezug zu ausgewählten soziodemographischen Faktoren
11.00 – 12.00 Uhr; Indien-Zimmer
Workshop Alle; *Michael Ahlers & Christoph Jacke*

Jamtruck. Das Rockmobil der Folkwang Musikschule Essen
11.00 – 12.30 Uhr; Jamtruck
Workshop Alle; *Herbert Schiffer & Kollegen*

Musikmobile in Deutschland
11.00 – 12.30 Uhr; MOMUs Rockmobil
Theorieworkshop 1, Alle; *Hans-Dieter Klug & Wolfgang Armbrust*

„Make a Sex Noise Here". Frank Zappa, Sex and Popular Music
14.30 – 15.30 Uhr; Russland-Zimmer
Alle; *Paul Carr & Richard J. Hand*

Musik-Groupies. Musen und Huren zwischen musikalischer Inspiration und Prostitution?
14.30 – 15.30 Uhr; Indien-Zimmer
Alle; *Lars Oberhaus*

Tanz im Glück, Märchen bewegen Kinder
15.00 – 16.30 Uhr & 17.00 – 18.30 Uhr; Händelhalle Kleiner Saal 1/2
Workshop KiGa – 4; *Ulrike Meyerholz*

Poptanz in der Schule. Choreographie und methodisch-didaktische Hinweise zur Erarbeitung
15.00 – 16.30 Uhr; Händelhalle Kleiner Saal 3/4; Workshop Sek I & II; *Kirsten Schwab*

Caj'on d'rock! Rockrhythmen auf dem Cajón spielen
15.00 – 16.30 Uhr; Amerika-Zimmer
Workshop Alle; *Lilia Romero Soto*

„Poptanz-Evergreens" für die Klassen 2 – 8. Tänze für die Schule
15.00 – 16.30 Uhr; Freylinghausen & Händelhalle Atelier
Workshop GS und Sek I; *Bettina Wallroth*

Latin Percussion Ensemble für Fortgeschrittene
15.00 – 16.30 Uhr; Englischer Saal, Haus 26
Workshop Alle; *Hilko Schomerus*

Vorfreude klingt: Ein musikalischer Adventskalender für die Vorweihnachtszeit. Ideen zum Bewegen, Singen, musikalischen Spielen und Musizieren auf Instrumenten in der Weihnachtszeit
15.00 – 16.30 Uhr; EZW Seminarraum 1
Workshop GS; *Anja Cohrs*
(Präsentation des Friedrich-Verlags)

Klatschen – und was sonst noch? Praxisbeispiele zur rhythmischen Erziehung
15.00 – 16.30 Uhr & 17.00 – 18.30 Uhr; EZW Seminarraum 2
Vortrag mit Praxis GS; *Hans-Joachim Scheurlen*
(Mit freundlicher Unterstützung des Mildeberger-Verlags)

Swingende Zwerge. Beschwingtes Musizieren in der Primarstufe
15.00 – 16.30 Uhr; EZW Deutscher Saal
Workshop FS und GS (1 – 6); *Christiane Jasper*

Singen mit Kindern - Wecke und entdecke deine Stimme! Geschichten und Lieder singend (wieder-)entdecken
15.00 – 16.30 Uhr & 17.00 – 18.30 Uhr; EZW Kleiner Hörsaal
Workshop KiGa – 4; *Angelika Mees*

Rap im Schulunterricht. Umgang mit brisanten Bildern, Tönen, Texten
15.00 – 16.30 Uhr & 17.00 – 18.30 Uhr; Melanchthon-Saal
Workshop Sek I & II; *Murat Güngör & Hannes Loh*

Metal im Musikunterricht. Erfahrungsbericht (vom Wacken Open Air) und Unterrichtsideen (für die Sekundarstufe)
15.00 – 16.30 Uhr; Theol. – Seminarraum A
Workshop Sek I & II; *Hans Jünger*

Von der Idee zum Hit. Schüler als Liedermacher
15.00 – 16.30 Uhr; Theol. – Seminarraum E
Vortrag mit Praxis Sek I; *Stefan Auerswald*

Bild und Ton – Populäre Musik und die Macht der Bilder
15.00 – 16.30 Uhr; Theol. – Schleiermacher-Saal; Forum Alle; *Moderation: Georg Maas*

Händels Oratorium „Der Messias“
15.00 – 16.30 Uhr; Händel-Haus
Vortrag Sek I & II; *Annette Busch*

If you walk without rhythm“. Musik- und Bewegungsrhythmen im Elektro-Videoclip
15.00 – 16.30 Uhr; Medienzentrum
Workshop Sek I & II, MuSch; *Marianne Steffen-Wittek*

Jamtruck. Das Rockmobil der Folkwang Musikschule Essen
15.00 – 16.30 Uhr; Jamtruck
Workshop Alle; *Herbert Schiffer & Kollegen*

Rockmobil vor Ort und Mobile Musikschule (MOMU)
15.00 – 16.30 Uhr; MOMUs Rockmobil
Theorieworkshop 2, Alle; *Hans-Dieter Klug & Wolfgang Armbrust*

Popular Music as Social Discourse in the Awareness and Prevention of HIV/Aids Amongst the Youth in Nairobi, Kenya
15.30 – 16.30 Uhr; Russland-Zimmer
Alle; *Priscilla Gitonga*

Johann Pachelbel – The Womanizer of Pop
15.30 – 16.30 Uhr; Indien-Zimmer
Alle; *Volkmar Kramarz*

Heiße Hits für coole kids. Lieder, Tänze, musikalische Basteleien und Arrangements von Klassik bis Rock
17.00 – 18.30 Uhr; Händelhalle Kleiner Saal 3/4; Workshop FS und GS; *Frigga Schnelle*

„Musikbaukasten“ als Mittel kreativer Schülerarbeit im Musikunterricht

17.00 – 18.30 Uhr; Amerika-Zimmer
Vortrag mit Praxis Sek I; *Gabriele Arndt-Robra*

Vom Country Dance zum Party-Tanz. Englische und amerikanische Tänze im Unterricht
17.00 – 18.30 Uhr; Freylinghausen-Saal
Workshop Sek I & II; *Uta Lesch*

Einstiege in das Rock-Pop-Musical: Die Pantoffelpiraten. Musiktheater, Piratenchor und Seemannsband
17.00 – 18.30 Uhr; Englischer Saal, Haus 26
Workshop GS und Sek I (Kl. 4 – 7); *Janina Lux & Michael Muth*
(Präsentation des Friedrich-Verlags)

Rock-Klassiker in Film-Klassikern. Ein musikpädagogischer Streifzug durch 50 Jahre Populäre Musik im Film
17.00 – 18.30 Uhr; Theol. – Seminarraum A
Vortrag mit Praxis Sek I & II; *Peter Imort*

Ein Weg zur Musik. Klassenmusizieren mit Blockflöte und Clarineau
17.00 – 18.30 Uhr; Theol. – Seminarraum B
Workshop GS und Sek I; *Stefan Wennemann*
(Mit freundlicher Unterstützung durch Let's Make Music)

Lieber geh ich zur Schule, als dass ich Techno höre. Musikgeschmack und Respekt
17.00 – 18.30 Uhr; Theol. – Seminarraum C/D
Workshop Sek I; *Micaela Grohé*

Vom Brummer zum Caruso. Chorgesang im Grundschulbereich
17.00 – 18.30 Uhr; Theol. – Seminarraum E
Workshop GS, Sek 1, MuSch; *Friedhilde Trüün*
(Mit freundlicher Unterstützung des Carus-Verlags)

Culture on the Road. Ein Schulprojekt für Toleranz und jugendkulturelle Vielfalt
17.00 – 18.30 Uhr; Theol. – Schleiermacher-Saal; Workshop Sek I & II; *Klaus Farin*

Handel's Messiah – A Soulful Celebration, die sich zu hören lohnt. Händels Messias und zwei Bearbeitungen im Vergleich
17.00 – 18.30 Uhr; Händel-Haus
Vortrag Sek I und II; *Jens Arndt*

Jamtruck. Das Rockmobil der Folkwang Musikschule Essen
17.00 – 18.30 Uhr; Jamtruck
Alle; *Herbert Schiffer & Kollegen*

Spielen, improvisieren und Arrangieren mit absoluten Anfängern.
17.00 – 18.30 Uhr; MOMUs Rockmobil
Praxisworkshop 2, Alle; *Hans-Dieter Klug & Wolfgang Armbrust*

Teach It Easy. Einfaches Erstellen von Lernsoftware für den Musikunterricht
17.00 – 18.30 Uhr; Medienzentrum
Vortrag mit Praxis Sek I & II, MuSch; *Andreas Helmberger & Ulrich Kaiser*

Sex und Populäre Musik – ein ewiges Thema
17.00 – 18.00 Uhr; Russland-Zimmer
Alle; *Maximilian Hendler*

Sonntag, 27. September 2009

Rhyth:MIX: Rhythmisches Klassenmusizieren
09.00 – 10.30 Uhr; Händelhalle Großer Saal
Workshop Sek I & II; *Richard Filz;* (Mit freundlicher Unterstützung des Helbling-Verlags)

Afro / Latin Percussion in der Schule. Rhythmen für Percussionensemble und Klassenmusizieren
09.00 – 10.30 Uhr; Amerika-Zimmer
Workshop GS und Sek I; *Detlef Biedermann*

Latin Percussion Ensemble
09.00 – 10.30 Uhr; Englischer Saal, Haus 26
Workshop Alle; *Hilko Schomerus*

Instrumentalspiel in der Grundschule
09.00 – 10.30 Uhr & 11.00 – 12.30 Uhr; EZW – Seminarraum 1
Workshop GS (4 – 6); *Wolfgang Junge*
(Mit freundlicher Unterstützung des Mildenberger Verlags)

Freude am Singen. Liedmethodik praktisch
09.00 – 10.30 Uhr; EZW – Seminarraum 2
Vortrag mit Praxis GS; *Hans-Joachim Scheurlen*
(Mit freundlicher Unterstützung des Mildenberger-Verlags)

Rock & Crossover im Chor – a cappella. Arrangements und Kompositionen für SATB und SSA
09.00 – 10.30 Uhr; EZW – Deutscher Saal
Workshop Sek I & II; *Stefan Kalmer & Sebastian Reutter (Korrepetitor)*

Mit dem neuen Dreiklang: Musik erleben, verstehen und anwenden
09.00 – 10.30 Uhr; EZW – Kleiner Hörsaal
Vortrag mit Praxis Sek I; *Georg Maas*
(Präsentation des Verlags Cornelsen / Volk und Wissen)

BIG BAND – „Sound“ und „Time“. Musizieren zwischen Spaß und Anspruch
09.00 – 10.30 Uhr; Händelhalle Kleiner Saal 1/2
Workshop Instrumentalisten; *Ansgar Striepens*

Metal im Musikunterricht. Erfahrungsbericht (vom Wacken Open Air) und Unterrichtsideen (für die Sekundarstufe)
09.00 – 10.30 Uhr; Theol. – Seminarraum A
Workshop Sek I & II; *Hans Jünger*

Tanzen ohne vorzutanzen!? Mit Poptanz-Bausteinen zur individuellen Choreographie
09.00 – 10.30 Uhr; Freylinghausen-Saal
Workshop Sek I; *Beatrice Kuntzsch*

Den richtigen (Zwischen-)Ton treffen – Warmups zu stilistischer Einfühlung und Sicherheit in unterschiedliche Genres Populärer Musik
09.00 – 10.30 Uhr & 11.00 – 12.30 Uhr; Melanchthon-Saal
Workshop Sek I & II; *Jörn Kalle Winter*

Jamtruck. Das Rockmobil der Folkwang Musikschule Essen
09.00 – 10.30 Uhr; Jamtruck
Alle; *Herbert Schiffer & Kollegen*

Pop- und Rockmusik in der kulturellen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen
09.00 – 10.30 Uhr; MOMUs Rockmobil
Praxisworkshop 1, Alle; *Hans-Dieter Klug & Wolfgang Armbrust*

Musikwelten. Unterrichten mit dem Lehrwerk Spielpläne
09.00 – 10.30 Uhr; Theol. – Schleiermacher-Saal; Vortrag Sek I; *Anke Haun*
(Präsentation des Klett-Verlags)

Heiße Hits für coole kids. Lieder, Tänze, musikalische Basteleien und Arrangements von Klassik bis Rock
09.00 – 10.30 Uhr; Händelhalle Kleiner Saal 3/4; Workshop FS und GS; *Frigga Schnelle*

Ein Weg zur Musik. Klassenmusizieren mit Blockflöte und Clarineau
09.00 – 10.30 Uhr; Theol. – Seminarraum B
Workshop GS und Sek I; *Stefan Wennemann*
(Mit freundlicher Unterstützung durch Let's Make Music)

Lieber geh ich zur Schule, als dass ich Techno höre. Musikgeschmack und Respekt
09.00 – 10.30 Uhr; Theol. – Seminarraum C/D
Workshop Sek I; *Micaela Grohé*

‚What Is This That Stands Before Me? Männlichkeitsbilder im Heavy Metal
09.00 – 10.00 Uhr; Russland-Zimmer
Alle; *Dietmar Elflein*

Analyse populärer Musik im interkulturellen Kontext. Zur Bedeutung von Hybridität in Musik und Sprache der Gruppe Mano Negra
09.00 – 10.00 Uhr; Indien-Zimmer
Alle; *André Rottger*i

„Wicked Inna Bed". Slackness und Dancehall Culture in Jamaika und Deutschland
10.00 – 11.00 Uhr; Russland-Zimmer
Alle; *Martin Pfleiderer*

„50 £ and a Blowjob". Sex und interkultureller Austausch
10.00 – 11.00 Uhr; Indien-Zimmer
Alle; *Thomas Burkhalter*

Rhythmus für Kids. Eine spielerische Entdeckungsreise mit allen Sinnen
11.00 – 12.30 Uhr; Händelhalle Großer Saal
Workshop GS; *Richard Filz;* (Mit freundlicher Unterstützung der Universal Edition)

Vom Brummer zum Caruso. Chorgesang im Grundschulbereich
11.00 – 12.30 Uhr; Theol. – Seminarraum E
Workshop GS, Sek 1, MuSch; *Friedhilde Trüün*
(Mit freundlicher Unterstützung des Carus-Verlags)

Aller Anfang ist leicht … Warmups und Spiele mit Populärer Musik
11.00 – 12.30 Uhr; Händelhalle Kleiner Saal 3/4; Workshop Alle; *Jürgen Terhag*

Feel The Groove. Songs zum Singen und Klassenmusizieren sowie methodische Hinweise und Vorübungen
11.00 – 12.30 Uhr; Englischer Saal, Haus 26
Workshop Sek I & II; *Tobias Schulz*

Musikwelten – Analyse und Interpretation. Unterrichten mit dem neuen Lehrwerk Spielpläne Oberstufe
11.00 – 12.30 Uhr; Theol. – Seminarraum B
Vortrag Sek I; *Karim Hassan*
(Präsentation des Klett-Verlags)

Was kann Filmmusik? – Unsichtbare Emotionen. Filmmusik in Kino, TV, für Kinder und Erwachsene
11.00 – 12.30 Uhr; Theol. – Schleiermacher-Saal; Vortrag mit Praxis Alle; *Mario Schneider*

Jamtruck. Das Rockmobil der Folkwang Musikschule Essen
11.00 – 12.30 Uhr; Jamtruck
Workshop Alle; *Herbert Schiffer & Kollegen*

Spielen, improvisieren und Arrangieren mit absoluten Anfängern
11.00 – 12.30 Uhr; MOMUs Rockmobil
Praxisworkshop 2, Alle; *Hans-Dieter Klug & Wolfgang Armbrust*

„Musikbaukasten" als Mittel kreativer Schülerarbeit im Musikunterricht
11.00 – 12.30 Uhr; Amerika-Zimmer
Vortrag mit Praxis Sek I; *Gabriele Arndt-Robra*

Vom Country Dance zum Party-Tanz. Englische und amerikanische Tänze im Unterricht
11.00 – 12.30 Uhr; Freylinghausen-Saal
Workshop Sek I & II; *Uta Lesch*

„If you walk without rhythm". Musik- und Bewegungsrhythmen im Elektro-Videoclip
11.00 – 12.30 Uhr; Medienzentrum; Workshop Sek I & II, MuSch; *Marianne Steffen-Wittek*

Beatles hemmungslos covern I, II und III. Dreiteiliger Arrangier- und Bandpraxisaufbaukurs (3)
11.00 – 12.30 Uhr; Theol. – Seminarraum A
Workshop Sek I & II, MuSch; *Matthias Müller*

Swingende Zwerge. Beschwingtes Musizieren in der Primarstufe
11.00 – 12.30 Uhr; EZW Deutscher Saal
Workshop FS und GS (1 – 6); *Christiane Jasper*

Eine Tanzreise durch die Jahrhunderte. Tänze für die Klassenstufen 3 – 8
11.00 – 12.30 Uhr; Händelhalle Atelier
Workshop GS und Sek I; *Elke Liebrenz & Andrea Spengler*

Solmisation im Klassenunterricht. Umgang mit Tonsilben und Handzeichen in den Klassen 5 bis 7
11.00 – 12.30 Uhr; EZW Seminarraum 2
Workshop Sek I; *Martin Müller Schmied & Lutz Warzok;* (Präsentation des Müller Schmied Verlags)

Gender, Sex und populäre Musik
11.00 – 12.00 Uhr; Russland-Zimmer
Alle; *Erika Funk-Hennigs*

Je t'aime und andere Stöhnsongs. Über Musik und Erotik
11.00 – 12.00 Uhr; Indien-Zimmer
Alle; *Hans-Joachim Erwe*

Anmeldungen für den Kongress bitte bis 15. September über www.afs-musik.de

Dienstliche Genehmigung bzw. Unterrichtsbefreiung Sachsen
Sächsisches Staatsministerium für Kultus. Az.: 26-6753.60/1597/2 (Frau Fecht, 16.04.2009)

Geschäftsführerin:
Gabriele Schlenzig,
Tel.: (0 37 22) 81 63 67
gschlenzig@t-online.de

Vorsitzender:
Georg Biegholdt
Tel.: (03 43 82) 4 20 50
georg@biegholdt.de

Redaktion Homepage:
Heiko Vogel
Tel.: (035207) 890 57
heiko@vogel-v.de

Redaktion Magazin:
Marlis Mauersberger
Tel.: (03 41) 391 75 31
mauersberger@gmx.org

Weiteres Vorstandsmitglied:
Prof. Dr. Stefan Gies
Tel.: (03 51) 2 65 40 24/Fax: (03 51) 2 65 40 25
gies@hfmdd.de

Vorstand/Geschäftsstelle:
Wolfgang Gretschel
Tel.: (03 51) 4 72 45 20/Fax: (03 51) 4 75 96 46
wgretschel@arcor.de

Vorsitzender:
Dr. Michael Liebscher
Tel.: (03 50 55) 6 24 95
micha.liebscher@web.de

Stellvertreterin des Vorsitzenden:
Christel Berger
Chrissy177@gmx.de

**Stellvertreter des Vorsitzenden/
Referat „Schulen musizieren“:**
Ulf Firke
Tel.: (03 75) 52 65 34
UlfFirke@aol.com

Weitere Vorstandsmitglieder:
Prof. Dr. Stefan Gies
Tel.: (03 51) 2 65 40 24/Fax: (03 51) 2 65 40 25
gies@hfmdd.de

Sonja Hoffmann
Tel.: (03 51) 2 51 63 69
sohoffmann@t-online.de

Originale stimmen – originale Stimmen

11. Symposium zur Schulmusik

Verband deutscher Schulmusiker
Landesverband Sachsen e. V.

und

Arbeitskreis für Schulmusik e. V.
Landesbereich Sachsen

13.11.2009, 10 Uhr – 14.11.2009, 17 Uhr

Beschreibung
Original und originell wird es werden, das 11. Schulmusiksymposium in Meißen. Professionelle Fortbildner bieten Impulse für den Unterrichtsalltag: chorisches Arbeiten, Tanzen, Klassenmusizieren, Perkussion, Schulpraktisches Spiel oder Arrangieren. Darüber hinaus thematisiert das Symposium den respektvollen Umgang mit geistigem Eigentum von Künstlern und sucht nach Wegen, wie Schüler und Lehrer zu dessen Schutz beitragen können. Jeder Teilnehmer kann sich aus dem vielfältigen Workshopangebot sein individuelles Programm zusammenstellen.
Über den unmittelbaren Unterrichtsbedarf hinaus bietet das Symposium Gelegenheit gemeinsam Musik zu praktizieren und zu erleben.

Die anzugebende Kursnummer lautet:

SBI 01868

(Die Bearbeitung der Bewerbungen für die Teilnahme am Symposium erfolgt in der Reihenfolge des Eingangs.)

Anmeldeschluss 16.10.2009

Zielgruppe
Lehrkräfte im Fach Musik aller Schularten

Veranstaltungsort
Sächsisches Bildungsinstitut, Fortbildungs- und Tagungszentrum Meißen
Siebeneichener Schlossberg 2, 01662 Meißen

chorissimo!

Das Chorbuch für die Schule, hrsg. im Auftrag des VDS

- Chorbuch
- Klavierband
- umfangreiches Medienpaket
  (2 Audio-CDs, Playback-CD, Aussprache-CD, Material-CD, DVD-Clips)

Kompetent, mit großem Aufwand und Liebe zum Detail haben hier sämtliche Beteiligten eine Bereicherung für die Chorarbeit – sei es nun an der Schule oder in einem Gesangsverein – geschaffen ...
Eine beachtenswerte Neuerscheinung, die sich mit Sicherheit in der Chorarbeit etablieren wird. Neue Musikzeitung

Vorstellung beim AfS-Kongress: Samstag, 26.9.2009, 9.00 Uhr

Carus-Verlag www.carus-verlag.com/chorissimo.html

Einladung zu den Mitgliederversammlungen der Verbände

Liebe Mitglieder
des Landesverbandes Sachsen des VdS und
des Landesbereiches Sachsen des AfS,

zu unseren Mitgliederversammlungen am 13. November 2009
um 19.00 Uhr im Schloss Siebeneichen in Meißen
(Sächsisches Bildungsinstitut, Fortbildungs- und Tagungszentrum Meißen,
Siebeneichener Schlossberg 2, 01662 Meißen)
möchten wir euch recht herzlich einladen!

Weitere Tagesordnung:

1. Bericht des Vorsitzenden
2. Geschäftsbericht
3. Debatte
4. Entlastung des Vorstandes
5. Wahl des Vorstandes
6. Konzeptionelle Überlegungen zur Arbeit des VdS

Mit freundlichen Grüßen

Der Landesvorsitzende

Weitere Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes und Aussprache
2. Wahl des Vorstandes
3. Gedanken zu weiteren Fortbildungen
4. Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen

Der Landesbereichsvorsitzende

Lust auf Musik! (IV) in Dresden

26. und 27. Februar 2009 in der Musikhochschule am Wettiner Platz

In Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik Dresden

„Carl Maria von Weber" und verschiedenen Schulbuchverlagen

Referententeam unter der Leitung von Georg Biegholdt

Mit Verlagsausstellung

Alle notwendigen Infos ab 01.10.09 unter:

www.vds-afs.de

26. Februar, 11.00 Uhr – 12.00 Uhr und 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

27. Februar, 9.00 Uhr – 12.30 Uhr und 14.00 Uhr – 16.00 Uhr

Teilnahmegebühr:
55,00 € bzw. 85,00 € (inklusive Unterbringung im Doppelzimmer mit Frühstück)

Mitglieder von VDS und AfS und Referendare:
45,00 € bzw. 75,00 € (inklusive Unterbringung im Doppelzimmer mit Frühstück)

Studenten: kostenfrei (Anmeldung trotzdem erforderlich)

Anmeldung ab 01.10.09 möglich, ausschließlich über
www.afs-musik.de ⇨ Landesbereich Sachsen.

Bitte geben Sie bei Bemerkungen Ihre Workshops an!

Anmeldeschluss: 30. Januar 2010

HALLO & TSCHÜSS Musicals

zum Anfang und Ende der Grundschulzeit

Texte: Rita Mölders, Dorothe Schröder
Musik: Reinhard Horn

Vier tolle Musicals vom bewährten *KlassenHits* Autorenteam.

Endlich sind sie da!! Die 4 neuen Musicals zur Einschulung und Schulentlassung.

- **'Der erste Schultag'** - heute beginnt die Grundschulzeit (Rita Mölders)
- **'Traum zu glauben'** - eine Trollgeschichte zur Einschulung (Dorothe Schröder)
- **'Auf ins Abenteuerland'** - eine spannende Reise zum Ende der Grundschulzeit (Rita Mölders)
- **'Der Adler im Hühnerhof'** - ein wunderbares Musical zur Entlassung (Dorothe Schröder)

Buch:
96 Seiten, Hardcover, 4-farbig,
ISBN 978-3-89617-227-3, 17,80 €

CD:
Spielzeit ca. 75 min,
ISBN 978-3-89617-228-0, 13,50 €

Playback-CD:
Spielzeit ca. 65 min,
ISBN 978-3-89617-229-7, 15,60 €

Zu allen Musicals gibt es Vorschläge für die Kostüm- und Bühnengestaltung und viele kreative Tipps und Handlungsvarianten.

Im Buch und auf der CD findet man neben den Liedern und Playbacks Bastelanleitungen für Stab- und Sockenpuppen und Vorschläge für Kulissenbilder.

Die praxiserprobten Musicals eignen sich sowohl für kleinere Gruppen, als auch für ganze Klassen und sind eine große Hilfe, den Tag der Einschulung und die Entlassungsfeier zu ganz besonderen Momenten und unvergesslichen Erlebnissen werden zu lassen. Das Publikum und die Mitwirkenden werden begeistert sein!

Der **KONTAKTE Musikverlag** ist ein pädagogischer Verlag mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Bei uns finden Sie: Kinderlieder, pädagogische Medien für Kindergarten und Schule, religiöse Medien, Liederbücher, Traum- und Entspannungsmusik, ausgewählte CDs für das besondere Hören, Kinderkonzerte und Konzertangebote für Jugendliche und Erwachsene.

Besuchen Sie uns im Internet unter:
www.KONTAKTE-Musikverlag.de

Presseerklärung von VDS und AfS zur Grundschullehrerausbildung in Sachsen vom 20. 06. 2009

Die Grundschullehrerausbildung im Fach Musik ist in Sachsen mit der Einführung des schulartübergreifenden Bachelorstudiengangs für das Lehramt de facto zum Erliegen gekommen. Es zeichnet sich ab, dass ausgerechnet in den für die Grundlegung musikalischer Bildungserfahrungen entscheidenden Jahren der Grundschulzeit bald keine qualifizierten Lehrerinnen und Lehrer zur Verfügung stehen werden.

Die geplante Ergänzung des bestehenden Studienangebots durch einen eigenständigen Bachelorstudiengang Grundschule ist zu begrüßen. Gleichzeitig droht die Gefahr, dass eine fachspezifische Ausbildung im Fach Musik für die Grundschule zu Gunsten eines Großfaches ästhetische Bildung verwässert wird. Die Musiklehrerverbände appellieren an die Verantwortungsträger in der Politik und an den Hochschulen, die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um eine bildungs- und kulturpolitische Fehlentwicklung im Freistaat Sachsen abzuwenden.

20.06.2009

Die Vorsitzenden
Dr. Michael Liebscher & Georg Biegholdt

Antworten

Technische Universität Dresden
Der Rektor
Juli 2009

Grundschullehrerausbildung im Fach Musik
Ihr Schreiben vom 20.06.2009

Sehr geehrter Herr Biegholdt,
sehr geehrter Herr Liebscher,

ich danke Ihnen für die Unterstützung, die Sie anbieten. Ihre Sorge um eine adäquate Ausbildung von Musiklehrern für die Grundschule ist anerkennenswert.

Das sächsische Modell der Lehrerausbildung sieht vor, dass im schulartenübergreifenden Bachelor-Studiengang Allgemeinbildende Schulen die Grundlagen unabhängig von der Schulart gelehrt werden sollen. Die Spezialisierung auf die jeweilige Schulart erfolgt in der Master-Ausbildung. Nach der Vereinbarung zwischen dem Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst und den Hochschulen vom 10.07.2003 soll die Ausbildung von Grund- und Mittelschullehrern in Leipzig konzentriert werden und nicht mehr an der TU Dresden erfolgen.
Sie wissen, dass derzeit beabsichtigt ist, dieses Modell dahingehend zu modifizieren, dass die Grundschullehrerausbildung schon während der Bachelorphase wieder eigenständig und außerdem auch wieder an der TU Dresden erfolgen soll. Zurzeit werden bereits Umsetzungsvorschläge für das neue Modell erarbeitet, für welche jedoch von der Politik erst die nötige Grundlage (Aufhebung der Hochschulvereinbarung) geschaffen werden muss.
Für die zusätzlichen Lehrveranstaltungen einer eigenständigen Grundschullehrerausbildung fehlen an der TU Dresden jedoch die benötigten Kapazitäten, da diese seit 2004

konsequent abgebaut wurden. Um auch hier dem angestrebten Qualitätsstandard gerecht zu werden, müssen neu konzipierte Veranstaltungen, welche sich zwangsläufig von der Ausbildung für Mittelschulen oder Gymnasien unterscheiden, durchgeführt werden. Eine Unterstützung dahingehend, dass die Politik ihre Verantwortung für eine gute Bildung von Sachsens Schülern übernimmt, wäre für uns alle sehr hilfreich.
Die Aufhebung des Faches Musik als eigenständiges Fach ist meines Wissens nicht beabsichtigt und auch durch die LAPO I nicht abgedeckt; an der TU Dresden ist ein Großfach ästhetische Bildung nicht geplant. Im Gegenteil: Durch eine Kooperation mit der Hochschule für Musik wurde Musik als eigenständiges Fach gestärkt. Und wir hoffen, dadurch die Qualität der Lehramtsausbildung weiter gesteigert z haben.

Mit freundlichen Grüßen
Prof. Hermann Kokenge

Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst
Die Staatsministerin
Dresden, den 02.07.09

Sehr geehrter Herr Biegholdt, sehr geehrter Herr Liebscher,

für Ihr gemeinsames Schreiben vom 20.06.2009 und die darin enthaltene Presseerklärung des Verbandes deutscher Schulmusiker Sachsen und des Arbeitskreises für Schulmusik Sachsen danke ich Ihnen.
Ihre Besorgnis, dass die Grundschullehrerausbildung im Fach Musik mit der Einführung der gestuften Studienstruktur „de facto zum Erliegen gekommen“ ist, nehme ich zur Kenntnis.
Die Ermittlung des in den nächsten Jahren zu erwartenden Bedarfs an Lehrerinnen und Lehrern, aufgeschlüsselt nach Schularten und nach Fächern – so auch im Fach Musik –, ist seit längerem Gegenstand der Diskussionen innerhalb der Staatlichen Kommission für Lehrerbildung. Wenngleich dem Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst hierzu noch keine konkreten und belastbaren Zahlen vorliegen – dies fällt in die Zuständigkeit des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus–, zeichnet sich doch bereits jetzt ein generell steigender Bedarf im Lehramt an Grundschulen ab.
Die Erfahrungen der ersten Jahrgänge des polyvalenten Bachelorstudienganges haben zudem gezeigt, dass die Polyvalenz hinsichtlich des Lehramtes an Grundschulen innerhalb des gemeinsamen Bachelorstudienganges gewisse Einschränkungen erfährt.
Die Hochschulen sind somit aufgefordert, nach Vorliegen konkreter Bedarfszahlen die erforderlichen Ausbildungskapazitäten zu ermitteln und bereitzustellen und eine Konzeption für einen eigenständigen Bachelorstudiengang für Grundschulen, der die spezifischen Anforderungen an dieses Lehramt – und hierzu gehört auch die Ausbildung im Fach Musik – berücksichtigt, zu erarbeiten.
Ungeachtet dessen bleibt es Aufgabe der Schulseite, die Abiturientinnen und Abiturienten frühzeitig für die Aufnahme eines Lehramtsstudienganges zu begeistern und entsprechend dem Bedarf auf die verschiedenen Fächer und Schularten zu lenken.
Ich darf Sie daher bitten, sich mit Ihrem Anliegen – sofern noch nicht geschehen – auch an das Sächsische Staatsministerium für Kultus zu wenden.

Mit freundlichen Grüßen
Dr- Eva-Maria Stange

Sächsisches Staatsministerium für Kultus Dresden, den 2. Juli 2009

Ihr Schreiben vom 20. Juni 2009

Sehr geehrter Herr Biegholdt,

Herr Staatsminister Prof. Dr. Wöller lässt Ihnen für Ihr Schreiben vom 20. Juni 2009 danken und hat mich gebeten, Ihnen zu antworten. Fachlehrer für das Lehramt an Grundschulen werden seit 2006 an der Universität Leipzig und seit 2007 an der Technischen Universität Dresden nach dem Modus der konsekutiven Studiengänge mit Bachelor- und Masterabschluss qualifiziert. Erste Erfahrungen zeigen, dass die Umstellung auf diese Studienstruktur und zum Teil modifizierte Studieninhalte auch Probleme mit sich bringt. Dazu stehen wir mit den Universitäten bereits im Dialog in den nunmehr auch die Gedanken des Verbands deutscher Schulmusiker Sachsen einfließen werden.
Insoweit auch meinerseits Dank für das Votum des Verbandes

Mit freundlichen Grüßen
Petra Zeller
Ministerialrätin

Anfrage an alle Fraktionen im Landtag des Freistaates Sachsen zur weiteren Entwicklung des Musikunterrichts vom 23. 06. 2009

Sehr geehrte Damen und Herren,
die beiden Musiklehrerverbände www.vds-afs.de in Sachsen geben jährlich das „Magazin für sächsische Musiklehrer" in einer Auflagenhöhe von 1.000 Stück heraus. Dies erhalten die Mitglieder der Verbände und weitere interessierte Musiklehrer. Für Ausgabe 12 (Anfang August 2009) möchten wir im Vorfeld der Landtagswahl gern die Antworten der Landtagsfraktionen zu folgenden Fragen abdrucken (bitte insgesamt max. 1/2 DIN-A4-Seite).
Wir würden uns freuen, Ihre Antwort bis zum 10.07.09 zu erhalten. Vielen Dank im Voraus!
Mit freundlichen Grüßen
Georg Biegholdt

Fragen
1. Musik fällt aus oder wird fachfremd erteilt, musikalische Schulensembles sterben – was gedenken Sie in der kommenden Legislaturperiode dagegen zu unternehmen?

2. Musiklehrer für die Grundschule werden in Sachsen nur noch im einstelligen Bereich ausgebildet, obwohl die Bedarfszahlen weitaus höher liegen – was wollen Sie unternehmen, um diese Ausbildungslinie zu forcieren?

3. Musiklehrer brauchen Fortbildung. Doch die Teilnahme an Veranstaltungen der Musiklehrerverbände (inklusive der innovativen Bundeskongresse) müssen sie vollständig selbst finanzieren (Reise- und Übernachtungskosten, Teilnahmegebühren). Wollen Sie diese Situation ändern? Was schwebt Ihnen vor?

Geantwortet haben uns die Fraktionen der CDU und der LINKEN … *(s. Folgeseite)*

Antwort der CDU-Fraktion

Sehr geehrter Herr Biegholdt,

nachfolgend möchte ich Ihnen auf Ihre Fragen vom 23. 06. 2009 antworten.

1. Musik fällt aus oder wird fachfremd erteilt, musikalische Schulensembles sterben – was gedenken Sie in der kommenden Legislaturperiode dagegen zu unternehmen?

Die Aussage, dass Schulensembles sterben ist sehr pauschal. Schulen können im Rahmen ihres GTA-Programms durchaus Angebote unterbreiten. Dies wird auch teilweise so praktiziert. In der Jugendkultur haben wir z. B. im Schülerbandbereich eine sehr stabile und eher positive Teilnehmerentwicklung zu verzeichnen. Insgesamt ist es der Sächsischen Union ein Anliegen, das Interesse an kultureller (gerade auch musischer) Bildung zu wecken. Gerade auch das von uns ins Leben gerufene Modellprojekt „Jedem Kind ein Instrument" zielt in diese Richtung.

2. Musiklehrer für die Grundschule werden in Sachsen nur noch im einstelligen Bereich ausgebildet, obwohl die Bedarfszahlen weitaus höher liegen – was wollen Sie unternehmen, um diese Ausbildungslinie zu forcieren?

Vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung und der Halbierung der Schülerzahlen in den allgemeinbildenden Schulen in Sachsen stand der Freistaat vor einer schwierigen Situation. Wir haben uns aber als Sächsische Union dazu bekannt, betriebsbedingte Kündigungen zu vermeiden und auf Teilzeitmodelle zu setzen, die eine Weiterbeschäftigung der Pädagoginnen und Pädagogen ermöglicht hat. Bei einem Rückgang von 50 % der Schüler haben wir nur ein Drittel der Lehrer durch Alters- und sonstige Abgänge reduziert. Diese Leistung ist natürlich auch mit zusätzlichen finanziellen Belastungen verbunden. In den kommenden Jahren werden wir mit altersbedingten Abgängen rechnen müssen, so dass wir zunächst die vorhandenen Pädagogen wieder in Vollzeit bringen wollen und darüber hinaus auch junge Lehrerinnen und Lehrer einstellen. Der hierfür zur Verfügung stehende finanzielle Korridor ist aber gering. Wir haben uns als Union darum bemüht, zusätzliche 350 Referendarstellen in diesem und im kommenden Jahr zur Verfügung stellen. In den kommenden Jahren wird dies auch weiterhin notwendig sein. Einen Anteil daran werden sicherlich auch die Musiklehrer haben.

3. Musiklehrer brauchen Fortbildung. Doch die Teilnahme an Veranstaltungen der Musiklehrerverbände (inklusive der innovativen Bundeskongresse) müssen sie vollständig selbst finanzieren (Reise- und Übernachtungskosten, Teilnahmegebühren). Wollen Sie diese Situation ändern? Was schwebt Ihnen vor?

Wir haben Verständnis für die Fragen der Fortbildung von Musiklehrern. Im Rahmen der versicherungsrechtlichen Absicherung leistet der Freistaat bereits einen Anteil. Leider sind derzeit finanzielle Beteiligungen über diese Maß hinaus nicht angedacht und auch mit Blick auf die Haushaltssituation nicht umsetzbar.

Mit freundlichen Grüßen

Steffen Flath – Vorsitzender der CDU-Fraktion des Sächsischen Landtages

Antwort der Fraktion DIE LINKE

1. Musik fällt aus oder wird fachfremd erteilt, musikalische Schulensembles sterben – was gedenken Sie in der kommenden Legislaturperiode dagegen zu unternehmen?

2. Musiklehrer für die Grundschule werden in Sachsen nur noch im einstelligen Bereich ausgebildet, obwohl die Bedarfszahlen weitaus höher liegen – was wollen Sie unternehmen, um diese Ausbildungslinie zu forcieren?

3. Musiklehrer brauchen Fortbildung. Doch die Teilnahme an Veranstaltungen der Musiklehrerverbände (inklusive der innovativen Bundeskongresse) müssen sie vollständig selbst finanzieren (Reise- und Übernachtungskosten, Teilnahmegebühren). Wollen Sie diese Situation ändern? Was schwebt Ihnen vor?

Antwort

Eine Vorbemerkung:

„Kunst und Musik sind Einstundenfächer, fast durchgängig von der 1. bis zur 12. Klasse. Wir haben im Freistaat Sachsen die Situation, dass gerade in Kunst und Musik immer wieder etwas ausprobiert wurde. Wir haben phasenweise nur halbe Stunden für Kunst und Musik in verschiedenen Klassenstufen, und wir haben jetzt in der aktuellen Stundentafel eine Wahlmöglichkeit zwischen Kunst und Musik. Das heißt, wir betreiben schon im Schulbereich eine Abschmelzung der Möglichkeit, genau diese beiden Bereiche ernsthaft zu betrachten

Jetzt schauen Sie doch einmal an, welche Fachlehrer Musik und Kunst unterrichten. Im Grundschulbereich sind wir inzwischen so weit herunter, dass wir 60 % des Kunst- und Musikunterrichts nicht mehr von Fachkollegen unterrichten lassen, sondern von Kollegen, die sich das in irgendeiner Weise angeeignet haben – oder auch nicht."

(Auszug aus der Rede der Bildungspolitischen Sprecherin der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag, Cornelia Falken zum Thema kulturelle Bildung vom 23. Januar 2009)

zu Frage 1)

DIE LINKE befürchtet, dass Kunst und Musik vollständig in den Ganztagsbereich abgeschoben werden. So begrüßenswert Modellprojekte wie „Jedem Kind ein Instrument" sind, sie bieten keinen Ersatz für den regulären Musikunterricht. Deshalb hat sich die Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag mit verschiedenen parlamentarischen Initiativen und insbesondere in den Haushaltsverhandlungen für die vollständige Absicherung des Unterrichts im Grund- und Ergänzungsbereich eingesetzt. Das bedeutet mehr Lehrerstellen. Das gilt insbesondere für den Musikunterricht. Der zusätzliche Bedarf an (Musik)Pädagogen ist im alternativen Doppelhaushalt der Linksfraktion durchgerechnet und folglich auch – bei entsprechendem politischen Willen – bezahlbar.

zu Frage 2)

Im Zuge der Neuverhandlung der Hochschulvereinbarung zwischen dem Freistaat und den sächsischen Hochschulen, die 2010 endet, wird DIE LINKE darauf dringen, dass in den Zielvereinbarungen mit den Hochschulen die vermehrte Ausbildung von Musiklehrer aufgenommen wird, um auf diese Weise dem Fachkräftemangel abhelfen zu können. Mit der Neuverhandlung der Hochschulvereinbarung stehen auch höhere finanzielle Zuwendungen des Landes für die Hochschulen zur Debatte.

zu Frage 3)

DIE LINKE ist der Auffassung, dass fachliche Fortbildungen von Pädagogen kostenfrei sein sollten. In diesem Sinne wird auch die neue Landtagsfraktion im Parlament agieren, speziell in den Haushaltsverhandlungen.

Cornelia Falken – Bildungspolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag

VDS- Wettbewerb „musik gewinnt!“ – Musikalisches Leben in Schulen

Der VDS möchte im Sinne von „best practice“ das musikalische Leben engagierter Schulen der Öffentlichkeit vorstellen, und zwar als Modelle, die andere Schulen musikalisch motivieren und zu ähnlichen Aktionen anregen können. Dabei wird die Breite der musikalischen Aktionen besonders hoch bewertet, d. h., möglichst viele Schülerinnen und Schüler sollten daran beteiligt sein, wenn sie auf diese Weise ihre Schule oder Stufe zu einem Ort musikalischen Lebens machen. Der alle zwei bis drei Jahre stattfindende Wettbewerb wird mitgetragen von der Strecker-Stiftung Mainz, dem Westdeutschen Rundfunk, der „Initiative Hören“ und dem Deutschen Musikrat.

Der Wettbewerb „musik gewinnt! – Musikalisches Leben in Schulen“ findet für jeweils unterschiedliche Sekundarstufen statt. Bewerben können sich Schulen oder Schulstufen mit musikalischen Aktionen und Initiativen verschiedenster Art. Möglich sind alle Formen des aktiven Musizierens, Komponierens, der Projektarbeit (auch fächerübergreifend) sowie der musikalischen Gestaltung, solange sie möglichst viele Schülerinnen und Schüler erreichen und die Schule zu einem Ort musikalischen Lebens machen. Da es für besondere Einzelleistungen von Ensembles (Chor, Orchester, Band etc.) bereits viele andere Wettbewerbe gibt, werden diese nicht angesprochen.

Die Jury besteht aus Prof. Dr. Ortwin Nimczik (vds), Prof. Dr. Zimmerschied (vds), Dr. Peter Hanser-Strecker (Strecker-Stiftung), Prof. Karl Karst (WDR3 / INITIATIVE HÖREN) und Christian Höppner (Deutscher Musikrat).

*** Ausschreibung 3. Bundesdeutscher Wettbewerb 2010

Zahlreiche Schulen in allen Bundesländern bieten ihren Schülerinnen und Schülern viel mehr als nur den „normalen“ Musikunterricht. Oft jedoch weiß kaum jemand außerhalb der Schule, welche Leistungen dabei erbracht werden und wie viel Freude dadurch vermittelt wird. Der Verband Deutscher Schulmusiker (VDS) möchte diese musikalisch besonders aktiven Schulen der Öffentlichkeit vorstellen. Sie sollen als Modelle dienen, die andere Schulen zu ähnlichen musikalischen Aktionen anregen.
Der VDS initiiert zusammen mit der Strecker-Stiftung, dem Kulturradio WDR 3, der INITIATIVE HÖREN und dem Deutschen Musikrat diesen Wettbewerb. Alle Partner tragen dazu bei, dass die Preisträger eine angemessene Öffentlichkeit finden.

Wettbewerbskriterien
„musik gewinnt! – Musikalisches Leben in Schulen“ zeichnet Schulen aus, an denen

- das Musikleben weit über den regulären Musikunterricht hinausgeht,
- Musik und Musizieren im Zentrum des schulischen Lebens stehen,
- möglichst viele Schülerinnen und Schüler ihre Schule zu einem Ort musikalischen Lebens machen,
- nicht nur einzelne Musikprojekte durchgeführt werden, sondern eine kontinuierliche musikalische Arbeit stattfindet,

- eine große Vielfalt musikalischer Aktivitäten angeboten wird (z.B. Chor, Orchester, Bläserensemble, Musical-AG, Kompositions-AG, Klassenmusizieren usw.),
- es neue, ideenreiche musikalische Initiativen oder wegweisende Modelle gibt,
- fächerübergreifende musikalische Aktionen stattfinden.

Teilnahmebedingungen
Der Wettbewerb „musik gewinnt!" wird in diesem Jahr für alle Schularten und -stufen ausgeschrieben.

Einzureichen sind in fünffacher Ausfertigung ein schriftliches Portrait der musikalischen Aktivitäten an der Schule (bis zu fünf Seiten), ergänzt durch Fotos, Tonträger oder DVDs. Die eingesandten Materialien können aus Kostengründen nicht zurück gesandt werden.

Die Einsendung ist bis zum **15.01.2010** zu richten an:
Verband Deutscher Schulmusiker e.V.
Bundesgeschäftsstelle
– Stichwort: musik gewinnt! –
Weihergarten 5
55116 Mainz

Jury
Über die Vergabe von Preisen entscheidet eine unabhängige und sachkundige Jury. Sie besteht aus Vertretern des Verbandes Deutscher Schulmusiker, der Strecker-Stiftung, des Kulturradios WDR 3, der INITIATIVE HÖREN und des Deutschen Musikrates.

Die Entscheidungen der Jury sind unanfechtbar und der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Preise
Es werden bis zu sechs Hauptpreise in Höhe von jeweils 2.000 € ausgelobt. Bis zu zehn weitere Bewerber erhalten jeweils einen Förderpreis in Höhe von 300 €. Die Jury ist berechtigt, die Preise gegebenenfalls zu teilen oder keinen Preis zu vergeben.
Unter den beteiligten Schulen, die nicht mit einem Preis bedacht werden konnten, werden drei Brockhaus Multimedia Lexika 2010 verlost. Alle teilnehmenden Schulen erhalten eine Urkunde.

Preisverleihung
Die Preisverleihung findet statt am 12. Juni 2010 im Rahmen einer WDR 3-Veranstaltung im großen Sendesaal des Westdeutschen Rundfunks in Köln. Die Hauptpreisträger werden mit je zwei VertreterInnen durch das Kulturradio WDR 3 zur Preisverleihung eingeladen. Reise- und Aufenthaltskosten werden übernommen.

Kontakt
Informationen zum Wettbewerb finden Sie unter www.musik-gewinnt.de und www.vds-musik.de.

Für Fragen und weitere Informationen steht die Bundesgeschäftsstelle des VDS zur Verfügung:

Verband Deutscher Schulmusiker e.V.
Bundesgeschäftsstelle
Weihergarten 5
55116 Mainz

Tel. 06131-23 40 49
e-mail: vds@vds-musik.de und info@musik-gewinnt.de

www.musik-gewinnt.de

VDS- Wettbewerb „teamwork! – neue musik (er)finden“

Der Verband Deutscher Schulmusiker e.V. (VDS) schreibt den sechsten Teamwork-Wettbewerb aus, der das Erfinden und Gestalten neuer Musik durch Schülerinnen und Schüler fördern und das Interesse für diesen spannenden Bereich verstärken will. Erneut wird dabei ein zusätzlicher regionaler Sonderpreis ausgelobt, in diesem Wettbewerb bezogen auf die Stadt Frankfurt a. M. Die Bewerbung um den Sonderpreis schließt die Teilnahme am allgemeinen Wettbewerb aus. Ziel ist es, die Musik der Gegenwart auf produktive Weise in den Musikunterricht und das kulturelle Leben einzubinden.
Dieser Wettbewerb wurde angeregt und wird finanziert durch die Stiftung Apfelbaum – Lernprojekt für Ko-Evolution und Integration.

Inhaltsbeschreibung
Es können Projekte eingereicht werden, die als Gemeinschaftsarbeit von Schülerinnen und Schülern entstanden sind und sich mit experimenteller neuer Musik beschäftigen. Dies betrifft sowohl die gemeinsame Ausarbeitung und Darbietung bereits vorhandener Konzepte zeitgenössischer Komponistinnen und Komponisten als auch, darüber hinausgehend, die Erfindung und Aufführung neuer Musik als Teamarbeit sowie Mischformen beider Arbeitsweisen. Der Schwerpunkt der Gestaltungsarbeiten liegt diesmal im Bereich vokaler Praxis, also der Arbeit mit Stimmen in der Vielfalt ihrer Möglichkeiten. Die Wahl der Materialien bzw. Textvorlagen ist frei, ein sparsamer Einbezug von Instrumenten möglich. Teilnehmer am regionalen Sonderpreis Stadt Frankfurt a. M. setzen sich ebenfalls mit der Thematik Stimmen auseinander. Hier bilden frei zu wählende Texte des Frankfurter Poeten Franz Mon die Basis. Dem Alter der Schülerinnen und Schüler entsprechend sollen die Arbeiten einen möglichst hohen Eigenständigkeits- und Originalitätsgrad aufweisen.

Teilnahmebedingungen
Teilnehmen können Schülerensembles, Arbeitsgemeinschaften, Musikklassen und -kurse aller Schulstufen und -arten der allgemein bildenden Schulen ab einer Mindestgröße von fünf Personen. Zum Nachweis ist eine Bescheinigung der jeweiligen Schule einzureichen.

Die Einsendungen sind bis zum **30. April 2010** zu richten an die
Bundesgeschäftsstelle des VDS
– Stichwort: teamwork!
neue musik (er)finden –
Weihergarten 5
55116 Mainz

Ansprechpartner bei eventuellen Rückfragen:
Ortwin Nimczik
Birkenkamp 3
32760 Detmold
Tel.: 05231 – 300 323
Email: nimczik@vds-musik.de.

Eingereicht werden müssen (in fünffacher Ausfertigung):
- eine schriftliche Dokumentation des Arbeitsprozesses (ggf. ergänzt durch einen Bericht über Aufführung oder Präsentation sowie durch Bildmaterial)
- die zugrunde liegenden Notationen, Partituren, Spielanweisungen etc.
- eine Audioaufzeichnung mit guter Tonqualität (ggf. zusätzliche Videoaufzeichnung).

Die eingesandten Materialien werden nicht zurück gesandt.

Jury
Über die Vergabe von Preisen entscheidet eine unabhängige und sachkundige Jury. Mitglieder der Jury sind:
- Violeta Dinescu (Komponistin)
- Silke Egeler-Wittmann (Leiterin der AG Neue Musik, Leininger-Gymnasium Grünstadt)
- Dorothee Graefe-Hessler (Musiklehrerin / AfS-Vorsitzende Hessen)
- Ortwin Nimczik (Bundesvorsitzender des VDS und Beauftragter für diesen Wettbewerb)
- Wolfgang Rüdiger (Künstlerische Leitung des Ensemble Aventure).

Die Jury ist berechtigt, die Preise gegebenenfalls zu teilen oder keinen Preis zu vergeben. Die Entscheidungen der Jury sind unanfechtbar und der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Bekanntgabe der Juryentscheidung erfolgt bis zum 10. Juni 2010.

Preise
Für mindestens drei Arbeiten im Rahmen des bundesweiten Wettbewerbs, die den gestellten Anforderungen in besonders hohem Maße genügen, werden Preise in Höhe von 1.500 €, 1.000 € und 500 € vergeben. Für den regionalen Sonderpreis Stadt Frankfurt a. M. steht ein Preisgeld von bis zu 2.000 € nach Disposition der Jury zur Verfügung. Die Preisgelder sollen zweckgebunden für Ausstattungsgegenstände, Medien etc. im Fachbereich Musik der Schule eingesetzt werden.

Öffentliche Aufführung
Auf Vorschlag der Jury erfolgt eine Präsentation ausgewählter prämierter Arbeiten beider Wettbewerbsteile bei einer öffentlichen Aufführung im Rahmen der Bundesschulmusikwoche vom 29. September bis 2. Oktober 2010 in Frankfurt a. M. Die Reise- und Aufenthaltskosten der hierzu eingeladenen Preisträgerensembles werden übernommen.

VDS- Wettbewerb „PLAY FAIR! Schutz der Kreativität“

Raubkopieren und Download-Piraterie sind zu gesellschaftlichen, rechtlichen und wirtschaftlichen Problemen unserer Zeit geworden. Sie können keinesfalls mehr lediglich als ethische Übersensibilität einiger weniger gewertet werden. Der Verband Deutscher Schulmusiker e.V. (VDS) schreibt daher einen bundesweiten Wettbewerb aus, dessen Ziel es ist, jenseits von schlichten moralischen Appellen, ein fundiertes und umfassendes Bewusstsein für die Problematik der weitgreifenden Missachtung geistig-kreativen Eigentums zu schaffen.

Inhaltsbeschreibung
Für diesen Wettbewerb können Unterrichtseinheiten, -materialien, Projekte und fächerübergreifende Modelle eingereicht werden, die sich bezogen auf den Musikunterricht mit den Themen „Wert der Kreativität“ und „Schutz der Kreativität“ befassen. Es ist ebenfalls möglich, eigenständige Erhebungen, Untersuchungen und Auswertungen zur vorgegebenen Thematik vorzulegen.

Entscheidend für die Bewertung der Einsendungen ist die Qualität ihrer Darstellung von Inhalten und Intentionen, der Grad der Stimmigkeit und Praktikabilität sowie Eigenständigkeit und Originalität in der Präsentation.

Teilnahmebedingungen
Teilnehmen können Lehramtsstudierende und Referendare mit dem Unterrichtsfach Musik sowie Musiklehrerinnen und -lehrer

aller Schulformen (Höchstalter: 35 Jahre). Entsprechende Nachweise bzw. Bescheinigungen sind mit der Bewerbung einzureichen.

Die Einsendungen sind bis zum **15. Oktober 2009** zu richten an die
Bundesgeschäftsstelle des VDS
– Stichwort: Wettbewerb PLAY FAIR –
Weihergarten 5
55116 Mainz

Ansprechpartner bei eventuellen Rückfragen:
Ortwin Nimczik
Tel.: 05231 – 300 323
Email: nimczik@vds-musik.de.

Eingereicht werden muss (in vierfacher Ausfertigung) eine umfassende schriftliche Dokumentation des Projektes (ggf. ergänzt durch Materialien, Bilder, Tonaufzeichnungen etc.) Das eingesandte Material wird nicht zurück gesandt.

Jury
Über die Vergabe von Preisen entscheidet eine unabhängige Jury. Mitglieder der Jury sind:
- Theo Geißler (nmz)
- Dr. Peter Hanser-Strecker (Schott Music)
- Prof. Dr. Ortwin Nimczik (VDS)
- Prof. Dr. Jürgen Terhag (AfS)

Die Entscheidungen der Jury sind unanfechtbar und der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Bekanntgabe der Juryentscheidung erfolgt bis zum 15. Dezember 2009.

Preise
Für mindestens fünf Einsendungen, die den gestellten Anforderungen in besonders hohem Maße genügen, steht ein Preisgeld in Höhe von 10.000 € zu Verfügung. Die Jury ist berechtigt, die Preise nach ihrer eigenen Disposition zu verteilen oder keinen Preis zu vergeben. Zudem wählt die Jury Beiträge aus, die in der musikpädagogischen Fachzeitschrift Musik & Bildung als unterrichtspraktische Beiträge veröffentlicht werden.

Friedrichshafen und Dresden „My Music"

Übernahme von der Internetseite der Neuen Musikzeitung

Friedrichshafen und Dresden:
„My Music" künftig abwechselnd an zwei Messestandorten

(nmz/kiz) -
Friedrichshafen - Die Musik-Expo „My Music" findet künftig im jährlichen Wechsel in Friedrichshafen und in Dresden statt. Darauf haben sich jetzt die Messegesellschaften Friedrichshafen und Dresden sowie der private Messeveranstalter TMS Dresden, geeinigt. Geballte Musikkompetenz ist bei der dritten Auflage der „My Music" vom 30. Oktober bis 1. November 2009 auf dem Messegelände in Dresden zu hören, im Jahr 2010 findet die Musikmesse dann wieder in Friedrichshafen statt.

„Mit der abwechselnden Durchführung der ‚My Music' an zwei unterschiedlichen Messestandorten rechnen wir mit sehr positiven Synergien", sind sich Friedrichshafens Messechef Klaus Wellmann, Ulrich Finger, Geschäftsführer der Messe Dresden, und Anne Frank, TMS-Geschäftsführerin einig, eine gute Lösung gefunden zu haben.
Beide Standorte gehören zu den stärksten und aktivsten musikalischen Regionen Deutschlands. Der Standort Dresden bringt seine musikalische Kompetenz aus dem Bereich der Klassischen Musik ein und sorgt für ein noch größeres und breiteres Besucherpotenzial.
Die Musik-Expo stieß bei ihrer zweiten Auflage im Jahr 2008 in Friedrichshafen auf ein fachkundiges und interessiertes Publikum aus allen Generationen. 234 Aussteller, 17.400 Besucher, zahlreiche Workshops und mehr als 2.000 aktiv beteiligte Musiker machten die „My Musict' zu einer gelungen Veranstaltung.
Die Veranstaltung hat bereits in der Vergangenheit die musikalische Bildung mit dem Kultusministerium Baden-Württemberg, mit den Laienverbänden und dem Landesverband der Musikschulen in Baden Württemberg gefördert. Musikalische Bildung wird auch am Standort Dresden eine tragende Säule des Messekonzeptes sein. Mit ihrer konzeptionellen Ausrichtung „Sehen, Hören, Fühlen" erreicht die Messe auch die für eine breite Akzeptanz wichtige emotionale Umsetzung sowie die Begeisterung für das Erlernen und Spielen eines Musikinstrumentes. Das Konzept der „My Music" bietet zukünftig ein großes Potenzial: Hersteller von Musikinstrumenten machen Lust aufs Musizieren, anschließend kaufen die gut informierten Besucher beim Fachhandel. Auch in Dresden wird der Mix aus Musikinstrumenten-Herstellern und Musikalienhandel für wichtige Impulse und für zusätzliche Umsätze in der Branche sorgen.

http://www.nmz.de/kiz/nachrichten/friedrichshafen-und-dresden-my-music-kuenftig-abwechselnd-an-zwei-messestandorten (07.01.2009)

„Komm, wir malen uns ein Lied" – Rezension

F. Börner

„Komm, wir malen …" heißt ein neues Kinderliederbuch mit CD, welches der Palisanderverlag Chemnitz gemeinsam mit der Liedautorin Dr. Irmgard Krauthoff, Mitglied des VDS, während der 10. Tage der Schulmusik in Sachsen am 14 11. 2008 im Fortbildungs- und Tagungszentrum Meißen vorstellen konnte. Als Verlag konnten wir uns für die Vorstellung unseres Liederbuches keine bessere Atmosphäre wünschen: ein Haus voller Musik und engagierte Musiklehrerinnen und -lehrer, die das neue Liederbuch nicht nur in die Hand nahmen, sondern sich sofort die gesamte CD oder per Kopfhörer besonders interessierende Details anhörten und nachsangen. Die Autorin, die vielen anwesenden Grundschullehrerinnen noch aus ihrer Studienzeit bekannt war, erhielt für die herausgegebenen Lieder außerordentlich viel Zustimmung.

„Hier höre und finde ich meine Lieblingslieder wieder" oder „Wieder einmal wirklich gute Kinderliederliteratur", lauteten z. B. die Meinungen. Und in der Tat: Die 16 Lieder sowie die beiden Märchenmelodien, gedacht für fünf- bis zehnjährige Kinder, rücken einmal mehr, wie es im Vorwort des Sächsischen Landesbeauftragten für „Schulen musizieren", Ulf Firke, heißt, „die Welt aus der Sicht unserer Kinder in den Vordergrund". Irmgard Krauthoff setzte dem Buch als Motto voran: „Ein Lied muss ins Herz gehen, sich im Kopf festsetzen – und es will gesungen werden. Wenn man es dann noch malen kann – was wollt ihr mehr!" Das Buch zeichnet sich deshalb nicht nur durch seine Lieder aus. Zu jedem Lied gehört eine wunderschöne Grafik, gestaltet von der Chemnitzer Künstlerin Linde Detlefsen. Man kann also singen, man kann die Lieder vorspielen und hören, man kann dazu spielen und tanzen, man kann sie ausmalen, kleine Geschichten hören und Knobelaufgaben lösen. Ein wirklich vielfältiges Angebot für eine musische Atmosphäre in der Familie, in der Grundschule sowie im Kindergarten. Vielfältig sind auch die Arrangements und Begleitungen der Lieder, so Ulf Firke. Orgel und Geige sollen als Beispiele genannt sein.

Die zum Buch gehörende CD wurde vom Chor der Europäischen Grundschule Lichtenstein (Simone Leonhardt und Monika Börner) und vom Chor der Grundschule Thalheim (Monika Börner) sowie von Solisten im Grundschulalter produziert. Große Unterstützung gab dabei die Sächsische Orgelakademie e. V. mit ihrem Vorsitzenden Dr. Johannes Roßner. Sehr erfreulich ist, dass nach gründlicher Prüfung aller Titel unserem Liederbuch das Gütesiegel „FELIX" des Deutschen Chorverbandes e. V. verliehen worden ist.

Wir wünschen allen Nutzern des Buches viel Freude beim Singen, Hören, Malen und Betrachten und bedanken uns beim Sächsischen Bildungsinstitut sowie bei den beiden sächsischen Schulmusikerverbänden für die Möglichkeit zur Buchvorstellung während der wunderschönen 10. Tage der Schulmusik in Sachsen.

Irmgard Krauthoff / Linde Detlefsen
Palisander Verlag Chemnitz
ISBN: 978-3-938305-06-5

13. Juni 1989
Auf dem IX. Pädagogischen Kongress der DDR verkündet die Ministerin für Volksbildung Margot Honecker, dass es gelungen sei nahezu alle Musiklehrerstellen in der DDR zu besetzen. Besonders im Unterstufenbereich wurden dazu bis zu einem Drittel eines Ausbildungsjahrganges zu Musiklehrern ausgebildet.

01. August 1990
In Sachsen werden letztmalig Absolventen der Institute für Lehrerbildung eingestellt, darunter auch viele Musiklehrer. Es sollen die letzten für die nächsten 10 Jahre sein.

01. August 1998
Keiner der Grundschulmusiklehrer, die in Sachsen ihren Vorbereitungsdienst erfolgreich abgeschlossen haben, wird in den Staatsdienst übernommen. Sie gehen in Weiterbildungsmaßnahmen des Arbeitsamtes, an Privatschulen oder in die alten Bundesländer. Wenig später werden aus den vier Ausbildungsstätten für das Referendariat zwei: Bautzen und Waldkirchen werden geschlossen.

08. Juli 2003
In einer feierlichen Veranstaltung in Leipzig erhalten 28 Musiklehrer für die Grundschule ihr erstes Staatsexamen überreicht. Sie haben das Studium mit Hauptfach Musik (50 Semesterwochenstunden) oder kleinem Fach Musik (mindestens 10 Semesterwochenstunden) erfolgreich abgeschlossen. Die meisten von ihnen beginnen unmittelbar danach ihren Vorbereitungsdienst. Viele können direkt danach in den Staatsdienst wechseln.

01. August 2004
In Sachsen treten neue Lehrpläne auch für Musik in Kraft. Neu ist insbesondere die Erhöhung des musikpraktischen Anteils in der Sekundarstufe. Mittelschul- und Gymnasiallehrer bilden sich in Tanz, Klassenmusizieren, Bandarbeit und szenischer Interpretation weiter. Ein hoher Anteil der aus der Grundschule kommenden Kinder wird an den weiterführenden Schulen freudig empfangen, da er mit einem diesbezüglich schon hohen Niveau aufwarten kann.

01. Oktober 2005
In Leipzig wird erstmals für den neuen Studiengang im Bachelor / Master-System immatrikuliert. Im Grundschulbereich ist das kleine Fach Musik weggefallen. Das Hauptfach Musik ist ebenfalls weggefallen. Übrig geblieben ist ein Nebenfach Musik mit 30 Semesterwochenstunden. Eine Aufnahmeprüfung ist zwingend vorgeschrieben. Die Anzahl der Studenten: Einer.

01. Oktober 2008
Die Musiklehrerausbildung für Grund- und Mittelschule wandert von der Universität Leipzig an die Musikhochschule (Studienbeginner für die Grundschule: Drei.). Ähnliches ist für den Ausbildungsstandort Dresden vorgesehen. Ein Wechsel nach dem Bachelor von Dresden nach Leipzig ist nicht möglich, da in Dresden im Bachelor nur zwei Fächer gelehrt werden (das dritte kommt im Master hinzu), während in Leipzig bereits im Bachelor alle drei Fächer (+ Sachunterricht) angelegt sind.

01. August 2009
In Sachsen startet das Projekt „Jedem Kind sein Instrument". In zunächst rund sechzig Grundschulklassen im ländlichen Raum wird zusätzlicher Musikunterricht in Klasse 1 und 2 erteilt.

01. August 2019
An 30 % der Grundschulen in Sachsen gibt es keinen vollständigen Musikunterricht mehr, da immer mehr Musiklehrer fehlen. Das Angebot der Musikschulen, mit dem inzwischen flächendeckenden Projekt „Jedem Kind sein Instrument" an Schulen ohne Musiklehrer den Musikunterricht in den Klassenstufen 1 und 2 vollständig zu übernehmen, wird vom Kultusministerium dankend angenommen.

14. April 2022
Auf einer gemeinsamen Tagung von Kul-

tusministerium und Musiklehrerverbänden wird die Tatsache beklagt, dass mittlerweile 55 % des Grundschulmusikunterrichtes nicht mehr regulär stattfindet. Die noch vorhandenen Musiklehrer unterrichten an bis zu vier Grundschulen, um wenigstens die Klassen 3 und 4 (die benotet werden) abzudecken. Doch auch dies wird zukünftig nicht mehr machbar sein.

02. November 2023

Es erscheint die Verordnung über die Optimierung des Musikunterrichtes an Grundschulen. Eckpunkte sind der Wegfall der Benotung in Klasse 3 und 4 und der fast vollständige Übergang in das Projekt „Jedem Kind sein Instrument", welches mittlerweile auf alle vier Grundschuljahre ausgedehnt wurde. Die Musiklehrer erhalten eine Beratungsfunktion für die Musikschullehrer und erteilen nur noch in Ausnahmefällen selbst Musikunterricht.

01. August 2024

Der Lehrplan für Musik in der Grundschule wird außer Kraft gesetzt.

01. Oktober 2025

Letztmalig werden in Sachsen Studenten mit dem Fach Musik für die Grundschule immatrikuliert. In den letzten 10 Jahren wurden durchschnittlich 5 Bewerber immatrikuliert, von denen insgesamt ein einziger sein Studium in diesem Studiengang beendete. Dieser ging nach dem Studium zum Referendariat nach Bayern, wo er heute in einer Grund- und Hauptschule unterrichtet. Mitte November 2025 signalisiert das Kultusministerium den ausbildenden Einrichtungen in Sachsen, dass ein Bedarf für Musiklehrer in der Grundschule nicht mehr gesehen werde.

02. November 2033

Auf einer Festveranstaltung im Sächsischen Staatsministeriums für Kultus wird 10 Jahre nach Erscheinen der Verordnung über die Optimierung des Musikunterrichtes an Grundschulen eine positive Bilanz gezogen.

01. August 2039

Wieder einmal treten in Sachsen neue Lehrpläne in Kraft. Da die Schüler in Klasse 5 zwar recht gut ein Instrument spielen können, aber sonst nichts – weder singen, noch tanzen, noch deuten, noch umsetzen …, tritt für Musik in der Sekundarstufe ein Lehrplan in Kraft, welcher ausschließlich Musikgeschichte und Musikanalyse beinhaltet. Von diesem Musikunterricht kann befreit werden, wer eine Bescheinigung der Musikschule oder des privaten Instrumentallehrers vorlegt, dass er wöchentlich mindestens eine Stunde Instrumentalunterricht besucht.

13. Mai 2041

Das Kultusministerium stellt fest, dass nur 6% der Schüler der Sekundarstufe sich für den Musikunterricht an der Schule einschreiben, so dass nur selten überhaupt Musikklassen zustande kommen. Den Musikhochschulen in Dresden und Leipzig wird mitgeteilt, dass ein Bedarf an Musiklehrern für die Sekundarstufe zukünftig nicht mehr bestehe.

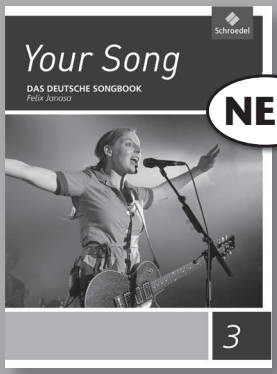
26. Juni 2044

Der letzte Musikgrundschullehrer geht in Rente. Aus diesem Anlass veranstaltet die Sächsische Bildungsagentur einen Festakt, bei dem die Entwicklung des Musikunterrichtes in den letzten 40 Jahren gewürdigt wird. Es sei gelungen – so der Chef der Agentur – die musikalische Bildung nachhaltig zu verbessern und gleichzeitig die Kosten massiv zu senken. Er bedankt sich bei dem nunmehrigen Rentner für sein Engagement und wünscht ihm alles Gute.

12. Februar 2081

Einsam und vergessen stirbt der letzte sächsische Musiklehrer für die Sekundarstufe in Limbach-Oberfrohna.

Ludwig Fun



NEU

Your Song 3

Your Song 3 ist das Songbook mit einer Auswahl von Pop- und Rock-Stücken in deutscher Sprache. Von Schlagerklassikern bis hin zu deutschem Hip-Hop bieten die ausführlich notierten Stücke eine unverzichtbare Ergänzung des Song-Repertoires in der Schule.

Hrsg.: Felix Janosa

Your Song 3 – Das deutsche Songbook
978-507-07372-2; Festeinband; 17,50 € ❑
erscheint im September 2009
Your Song 3 – Originalversionen und Playbacks
978-507-07373-9; 4 CDs; 55,00 € ▼
erscheint im September 2009

Showtime

Mit Openern, Arrangements, Tanzanleitungen, Fotos, speziellen Tipps und Infos liefert der Band neben der großen Auswahl an Titeln zahlreiche Vorschläge für eine abwechslungsreiche und spannende Musikshow.

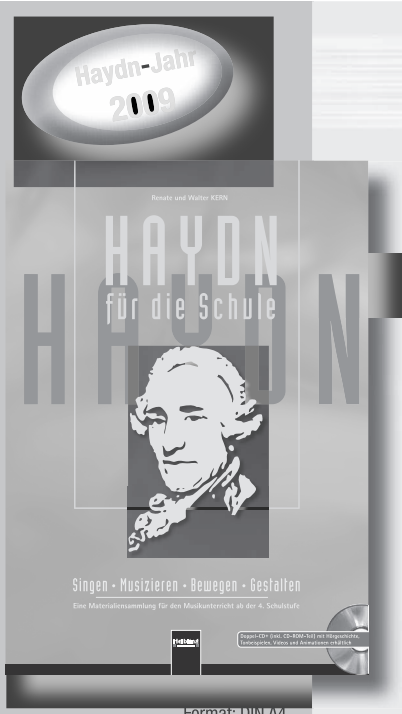
Showtime Liederworkshop
978-3-507-07025-7; 312 Seiten; Festeinband; 22,95 € ❑
Hörbeispiele (Originale und Playbacks)
978-3-507-07026-4; 4 CDs; 99,00 € ▼
Video-DVD
(Bewegungsmuster und Choreografien)
978-3-507-07027-1; 1 DVD; 29,95 € ▼

Besuchen Sie uns auf dem Bundeskongress des AfS!

Wir beraten Sie gern:
Telefon: **018 05/213100**
(14 ct/min aus dem dt. Festnetz, abweichende Preise aus dem Mobilfunk)
www.schroedel.de

❑ Wir liefern zur Prüfung mit 20 % Nachlass. Gebundener Ladenpreis.
▼ Unverbindliche Preisempfehlung.
Preisstand: 1.1.2009
(Preisänderungen zu Beginn eines Kalenderjahres und Änderungen der Konditionen vorbehalten.)

AZ_Musik_2009_01



Format: DIN A4
Umfang: 80 Seiten, br., vierfarbig
HI-S6133
ISBN 978-3-85061-454-2
€ 22,90

Ermäßigtes Paketangebot:
Buch und CD
HI-S6135
ISBN 978-3-85061-456-6
€ 38,50

HAYDN für die Schule

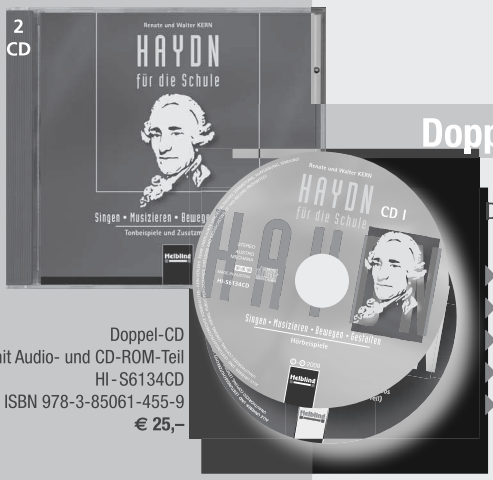
Singen – Musizieren – Bewegen – Gestalten

Eine Materialiensammlung für den Musikunterricht
(ab Klasse 4)
von Renate und Walter Kern

Haydn für die Schule ist eine didaktisch aufbereitete Materialiensammlung, in der die aktive spielerische und gestalterische Auseinandersetzung mit Haydn und seiner Musik im Vordergrund steht. Daneben hat auch die Hinführung zur Werkanalyse ihren Platz. Das Heft mit durchgängig farbigen Abbildungen bietet immer wieder Ansatzpunkte für fächerübergreifenden Unterricht.

Inhalt:

- Wissenswertes zu Leben, Werk und Umfeld Haydns
- Lieder, Musizierstücke und Spiel-mit-Sätze
- Höraufgaben und Partiturausschnitte zur Werkanalyse
- Anschauliche Tanzanleitungen
- Vorschläge für die szenische Gestaltung



Doppel-CD
mit Audio- und CD-ROM-Teil
HI-S6134CD
ISBN 978-3-85061-455-9
€ 25,–

Doppel-CD HAYDN für die Schule

Die Doppel-CD zum Heft (mit Audio- und CD-ROM-Teil) enthält:

- Tonbeispiele aller angesprochenen Werke
- Playbacks zu den wichtigsten Liedern
- eine Hörgeschichte zu Haydns Leben
- Videos mit den Tanzchoreografien
- Didaktische Anregungen und Lösungen zu den Aufgaben

Weitere Informationen unter:
www.helbling.com

Helbling Verlag GmbH
73728 Esslingen, Martinstraße 42-44
Telefon (+49) 0711/75 87 01-0
Telefax (+49) 0711/75 87 01-11
E-Mail: service@helbling.com

697/02-09